

DAS THEATER

staatstheater darmstadt

spielzeit 2015|2016

DAS THEATER

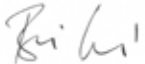
staatstheater darmstadt

Verehrtes Publikum,
meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Theaterfans,

„Die Menschheit nimmt sich selbst zu ernst. Das ist die Erbsünde der Welt. Hätte der Höhlenmensch zu lachen verstanden, wäre die Weltgeschichte anders verlaufen.“

So treffend beschrieb Oscar Wilde die wahrhaft weltbewegende Kraft des Humors.

Der Spielplan des Staatstheaters Darmstadt kreist diesmal in vielen Produktionen um die Frage: Was bringt uns zum Lachen? Lachen macht glücklich und eröffnet uns neue Perspektiven. Oft vermischen sich Tragik und Humor und lassen uns in widersprüchliche, aber intensive Gefühlswelten eintauchen. Die Produktionen der neuen Spielzeit versuchen auf unterschiedlichste Weise, dem Komischen, dem Tragikomischen und dem ganz normalen Irrsinn von Theater und Leben auf die Spur zu kommen. Das neue Leitungsteam mit Intendant Karsten Wiegand und Generalmusikdirektor Will Humburg hat in der vergangenen Spielzeit auch überregional wahrnehmbare Akzente gesetzt, auch das Hessische Staatsballett hat seine Bewährungsprobe bei Publikum und Kritik hervorragend bestanden und so die Vorfreude auf weitere, spannende Spielzeiten geweckt. Lassen Sie sich in der Welt des Staatstheaters zum Nachdenken, Weinen, aber vor allem zum Lachen bringen. Ich wünsche Ihnen eine vergnügliche und aufregende neue Spielzeit!



Boris Rhein

Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Verehrtes Publikum,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Wer andere zum Lachen bringen kann, muss ernst genommen werden. Das wissen alle Machthaber.“
Werner Finck, Kabarettist (1902-1978)

„Worüber lacht Ihr?“, fragt das Staatstheater in der neuen Spielzeit sein Publikum und beginnt alle Texte in dieser Programmvorschau mit einem passenden Witz. Das neue Team um Intendant Karsten Wiegand setzt damit seine Strategie der direkten Kommunikation mit dem Publikum fort. Es erinnert daran, dass Theater immer auch Ausdruck und Kommentator der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse war und ist.

Gerade in schwersten Zeiten sind Witze über die Herrschenden und die herrschenden Zustände ein beliebtes und wirksames Mittel der Gegenwehr. Insofern ist es, ganz im Sinne von Werner Finck, eine kulturelle und politische Aufgabe, Menschen zum Lachen zu bringen.

Lassen Sie sich das ansprechende und herausfordernde Programm des Staatstheaters nicht entgehen!



Jochen Partsch

Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freundinnen und Freunde des Staatstheaters Darmstadt,

ein Engländer, der dringend eine gestreifte Hose für die Silvesterfeier braucht, begibt sich zu seinem Schneider, der seine Maße nimmt. „So, das wäre geschafft, kommen Sie in vier Tagen wieder, dann ist sie fertig.“ Gut. Vier Tage später. „Sorry, kommen Sie in acht Tagen wieder, der Hosenboden ist missraten.“ Gut, macht nichts, der Hosenboden ist nicht so einfach. Acht Tage später. „Bedaure sehr, kommen Sie in zehn Tagen wieder, die Schrittnaht ist misslungen.“ Gut, einverstanden, die Schrittnaht ist delikate. – Zehn Tage später. „Tut mir leid, kommen Sie in vierzehn Tagen wieder, der Schlitz ist missglückt.“ Gut, wenns denn sein muss, ein schöner Schlitz muss sitzen. Kurzum, die Osterglocken blühen schon, und er verpatzt die Knopflöcher. „Goddam, Sir, nein, das ist wirklich unverschämt, so was! In sechs Tagen, hören Sie, in sechs Tagen hat Gott die Welt erschaffen. Ja, mein Herr, jawohl, mein Herr, sage und schreibe, die Welt! Und Sie, Sie schaffen es nicht, mir in drei Monaten eine Hose zu nähen!“ „Aber Milord! Milord! Sehen Sie sich mal die Welt an ... und sehen Sie da meine Hose!“

Diesen Witz erzählt Nagg in Samuel Becketts „Endspiel“.

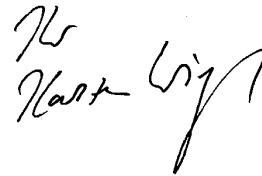
Worüber lachen Sie? Worüber lachen wir?

Darum kreisen in der Spielzeit 2015|2016 viele unserer Produktionen in allen Sparten. Es sind ganz einfache Fragen und sie betreffen unser tägliches Leben. Lachen kann verbinden und Lachen kann trennen. Das Traurige und das Lustige, das Erhabene und das Lächerliche, das Schöne und das Groteske, das Gelingen und das Scheitern sind im Leben und in der Kunst untrennbar verbunden.

Bevor wir Ihnen in diesem Buch die neue Spielzeit vorstellen, wollen wir Ihnen danken: Danke, dass Sie Ihr Theater jeden Abend mit Neugier, mit Lachen und Weinen, mit Applaus und Streit beleben. Es ist für uns Glück und Ansporn auf unserer gemeinsamen Theaterreise, dass Sie so leidenschaftlich an Ihrem Theater interessiert sind.

Wir hoffen, Sie kommen oft in Ihr Staatstheater Darmstadt, um zu lachen, berührt zu werden und um etwas über Menschen zu erfahren, das Sie noch nicht wissen.

Wir freuen uns auf Sie!



Karsten Wiegand

Intendant

Verehrtes Publikum,

in der Tierhandlung: Der bunte Papagei, der die Themen aller Beethoven-Sinfonien krächzen kann, kostet 1.000 Euro. Der noch buntere kann alle Verdi-Arien und kostet 3.000. Der hässliche kleine Graue daneben allerdings 10.000. Kunde: „So teuer!? Was kann der denn?“ Tierhändler: „Weiß ich auch nicht; aber die anderen sagen MAESTRO zu ihm!“

Warum können wir über diesen Witz lachen? Weil er in unserem Denken einen Link herstellt zu der (Klischee-)Vorstellung, die man über Dirigenten hat, und diese ad absurdum führt. Aber kann – ohne Worte – auch abstrakte Musik komisch sein? Diese Frage haben Gernot Wojnarowicz und ich uns für unser Sinfonie- und Kammerkonzert-Programm 2015|16 als Ergänzung und Kontrapunkt zum Spielplan des Theaters gestellt. Wir bringen herrlichen Nonsens (Zimmermann, Cage, Ligeti, Satie) und Stücke über Narren („Rigoletto“, „Till Eulenspiegel“). Musikalische Komödien (Rossinis „Barbier“ und seine „Arie auf einem Ton“, „Carmina Burana“) sind ebenso dabei wie Persiflagen (Mozart, Prokofjew, Schtschedrin). Und es gibt auch Werke voll feiner Ironie (Haydn, Ravel, Ligeti). Vor jedem Sinfoniekonzert wird es zudem im Foyer ein kurzes humoristisches Vorspiel geben. Aber wir spielen natürlich auch die Klassiker des sinfonischen Repertoires wie Bruckners und Dvořáks Achte und Tschaikowskys Vierte, Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und Messiaens „Turangalila-Sinfonie“. Sein „Quatuor pour la fin du temps“ hören Sie parallel dazu in der Kammerkonzertreihe zusammen mit Klassischem von Brahms (Horntrio), Beethoven, Schumann (Klavierquartett), Liszt, Bach und Mozart.

Dabei werden Sie Solistinnen und Solisten von Weltrang erleben wie Isabelle von Keulen und Khatia Buniatishvili, Sharon Kam, Kit Armstrong, Felix Kieser, das Minguet- und das Armida-Quartett. Hans Drewanz, unser Ehrendirigent, wird wieder ein Konzert dirigieren. Und die meisten Musikerinnen und Musiker des Staatsorchesters präsentieren sich auch in den Kammerkonzerten in der Reihe „Soli fan tutti“.

In der Gegenüberstellung von Komik und Pathos (und Tragik), werden wir anders hören und spüren, dass – in der Kunst wie im Leben – eines das andere bedingt. Für mich selbst waren die ersten Monate meiner künstlerischen Arbeit mit dem Staatsorchester, aber auch den beiden Chören und den Sängerinnen und Sängern, bereits beglückend und über meine Erwartungen hinaus befriedigend. Insofern hat sich mir schon erfüllt, was Luigi Nono 1955 sagte: „Darmstadt é una necessitá.“ Und das möchte ich auch Ihnen zurufen: „Darmstadt (mit seinem Theater und Orchester) ist eine Notwendigkeit!“ Machen Sie es auch zu Ihrer und erleben Sie mit uns eine humorvolle, anregende und spannende Konzertsaison.



Will Humburg

Generalmusikdirektor

PREMIEREN OPER

19.09.2015	Der Barbier von Sevilla Rossini
10.10.2015	* Flashdance Hedley/Cary/Roth
26.11.2015	* Das schlaue Füchlein Janáček
30.01.2016	Cabaret Kander/Ebb
28.02.2016	Rigoletto Verdi
15.04.2016	La Calisto Cavalli
21.04.2016	Angst Jost
22.05.2016	* Oh, wie schön ist Panama Hanke/Janosch
04.06.2016	Carmen Bizet
08.07.2016	Turangalila-Sinfonie Messiaen
30.07.2016	Musiktheater-Wettbewerb

PREMIEREN BALLETT

18.10.2015	Weltenwanderer Goecke/Clug/Galili
13.02.2016	Kaspar Hauser Plegge
27.02.2016	Spannweiten Pite/Kuneš/Soto
26.05.2016	Grenzgänger Morau/Jalet
14.07.2016	Odyssee_21 Plegge

PREMIEREN SCHAUSPIEL

17.09.2015	Der Sturm Shakespeare
18.09.2015	Der Amerikaner, der den Kolumbus zuerst entdeckte Lichtenberg/Waschk
03.10.2015	Loriots gesammelte Werke von Bülow
16.10.2015	Die Präsidentinnen Schwab
30.10.2015	* Die Räuber Schiller
01.11.2015	* Peterchens Mondfahrt Löhle/Bassewitz
21.11.2015	Der nackte Wahnsinn Frayn
10.12.2015	Bella Figura Reza
06.02.2016	Onkel Wanja Tschechow
11.02.2016	* Invasion! Khemiri
18.03.2016	Die beste aller möglichen Welten oder Der ewige Krieg Kullukcu
24.03.2016	Kasimir und Karoline Horváth
07.05.2016	Orlando Woolf
09.06.2016	Made in Germania - ein Verbindungsprojekt Schmitz

* Für junges Publikum besonders geeignet

SINFONIEKONZERTE DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT

- 11./12.10.2015 **1. Sinfoniekonzert** Satie/Ligeti/Bruckner
Dirigent Will Humburg
- 08./09.11.2015 **2. Sinfoniekonzert**
Reich/Dukas/Ibert/Tschaikowsky
Flöte Iris Rath
Dirigent Ivan Repusic
- 17./18.01.2016 **3. Sinfoniekonzert** Rossini/Bartók/
Strawinsky/Dvořák
Klavier Anna Vinnitskaya
Dirigent Hans Drewanz
- 07./08.02.2016 **4. Sinfoniekonzert**
Ligeti/Normann/Sibelius/Strauss
Violine Isabelle van Keulen
Dirigent Will Humburg
- 03./04.04.2016 **5. Sinfoniekonzert** Hindemith/Prokofjew/
Zimmermann/Mozart/Haydn
Dirigent Simon Gaudenz
- 08./09./13.05.2016 **6. Sinfoniekonzert** Mey/Schtschedrin/Orff
Chor des Musikvereins Darmstadt e.V.
Dirigent Will Humburg
- 12./13.06.2016 **7. Sinfoniekonzert** Satie/Ravel/Mussorgsky
Klavier Khatia Buniatishvili
Dirigent Will Humburg
- 08./10./11./
31.07.2016 **8. Sinfoniekonzert** Turangalila-Sinfonie
Messiaen
Regie, Bühne, Kostüme Rimini Protokoll
Dirigent Will Humburg



1. KAMMERKONZERT KLAVIER SOLO

Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Claude Debussy, Ignaz Friedmann und Leopold Godowsky

Im Klaviergeschäft: Der Verkäufer zeigt dem Interessenten einen schönen Flügel: „Dieses Modell bekommen Sie zum halben Katalogpreis.“ Der Käufer: „Gut. Was kostet der Katalog?“

Ein Programm, das Instrument und Solist gleichermaßen fordert. Das berühmte schwere „Hexameron“ ist eine Gemeinschaftsarbeit mehrerer Komponisten voller Bravour-Stücke. Ein Saison-Auftakt mit Humor ist allemal die Paraphrase auf den „Schatzwalzer“, dessen Melodie aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ stammt. Leopold Godowsky schrieb seine „Metamorphosen“ über die wohl berühmteste Operette, „Die Fledermaus“. Vermutlich stand dabei Pate, was „Adele“ dort singt, als sie um Urlaub für einen Maskenball bittet: „Langeweile gibt es nie da, so schreibt meine Schwester Ida“.

Klavier Joseph Moog

Do
10.09.
2015
20.00
Uhr

DER STURM

Schauspiel von William Shakespeare

Zwei Kannibalen verspeisen einen Clown. Sagt der eine: „Der schmeckt aber komisch.“

Zwei Brüder, eine Insel. Eine Menge Geister und eine verliebte Tochter. Steht am Ende in Darmstadt tatsächlich jene „schöne, neue Welt“, erreicht durch Aufgabe und Verzicht von Magie?

Shakespeares eindringliches, fantastisches letztes Stück, das zur Zeit der kolonialen Expansion Europas entstanden ist, inszeniert Christian Weise, der bereits zur Eröffnung der vergangenen Spielzeit erfolgreich Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ auf die Bühne des Staatstheaters brachte.

Regie Christian Weise

Bühne und Kostüme Jana Findekle & Joki Tewes

Musik Falk Effenberger & Jens Dohle

Do
17.09.
2015
19.30
Uhr

DER AMERIKANER, DER DEN KOLUMBUS ZUERST ENTDECKTE

URAUFFÜHRUNG

Lichtenberg-Liederabend von Arno Waschk

Fr
18.09.
2015
20.00
Uhr

„Es gibt hundert Witzige gegen Einen, der Verstand hat – ist ein wahrer Satz, womit sich mancher witzlose Dummkopf beruhigt, der bedenken sollte, wenn das nicht zu viel von einem Dummkopf gefordert heißt, dass es wieder hundert Leute, die weder Witz noch Verstand haben, gegen Einen gäbe, der Witz hat.“

Ein Liederabend in der Intimität der Kammerspiele. Arno Waschk nutzt Klang und Prosodie der schönsten Aphorismen Georg Christoph Lichtenbergs und erzählt die Geschichte vierer, in einer Irrenanstalt gestrandeter Universalgenies. Ein Abend voller spielerischem Humor und verblüffender Perspektivwechsel: Wie sieht Europa aus der Ferne aus? Warum singen die Irren? Und: Wo kommen überhaupt all die Indianer her?

Musik und Leitung Arno Waschk

Bühne und Kostüme Katharina Faltner

Dramaturgie Christa Hohmann

DER BARBIER VON SEVILLA

Komische Oper in zwei Akten von Gioachino Rossini
Libretto von Cesare Sterbini nach Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais' „Le Barbier de Séville ou la précaution inutile“ (1775)

Sagt eine Frau zur anderen: „Immer wenn ich Probleme habe, gehe ich zu meinem Therapeuten!“ Sagt die andere Frau: „Dafür habe ich einen Friseur!“

Ein Strudel der Töne, der alles mitreißt und zu dem Glauben führt, an sich selbst und der Welt irre zu werden, eine Musik, deren motorische Rhythmik die Welt aus den Angeln hebt – darin besteht die Kunst Gioachino Rossinis im „Barbier von Sevilla“ (1816). Auf Grundlage der gleichnamigen Komödie von Beaumarchais erschuf Rossini ein Musiktheater, indem sich die kraftvoll handelnden Figuren um die eigene Achse drehen – ohne Netz und doppelten Boden.

In Generalmusikdirektor Will Humburg und Regisseur Joan Anton Rechi treffen zwei erfahrene und erfolgreiche Barbier-Interpreten aufeinander.

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Musikalische Leitung Will Humburg

Regie Joan Anton Rechi

Bühne Alfons Flores

Kostüme Sebastian Ellrich

Choreinstudierung Ines Kaun

Sa
19.09.
2015
19.30
Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

„Mach die Tür zu, es zieht.“ „Dreh dich um, dann drückt’s!“

**So
27.09.
2015**

Zu Beginn der Spielzeit 2015|2016 öffnet das Theater seine Türen für Groß und Klein. An diesem Tag gibt es einiges zu entdecken: Von Führungen hinter den Kulissen, großen Technikshows und Kostümversteigerungen bis hin zu Probeneinblicken und Previews auf die kommende Saison. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffnen Neugierigen die Werkstätten, den Fundus, den Malsaal, die Bühnen und den Orchestergraben. Außerdem laden wir ein zu Workshops, Kinderschminken, Märchenstunden und geselligem Beisammensein – kurz: Theater hautnah.

Drum Along

What is your rhythm? Trommeln zusammen mit den Profis? Am Puls der Stadt? Wieviele Beats pro Minute schafft man? Wie machen es die Samba Combos? Kann man mit einfachsten Mitteln trommeln? Wie klingt wohl ein riesengroßes Percussion-Ensemble mit allem, was trommelt und schlägt?

Das Staatsorchester plant gemeinsam mit der Education-Abteilung im Rahmen des Tags der offenen Tür 2015 ein großes Trommelprojekt mit Laien und Profis, jung und alt. Wir wollen gemeinsam mit den D(ra)mstädtlern das Staatstheater zum Schwingen bringen. Informationen ab Mitte 2015 unter www.staatstheater-darmstadt.de/mitmachen



LORIOTS GESAMMELTE WERKE

von Vicco von Bülow

Jetzt weiß ich

Klappe!

Lotto, die sechste

Bitte!

Ich heiße ... na! ... Erwin ... ich heiße Erwin und bin Rentner.
Und in 66 Jahren fahre ich nach Island ... und da mache ich
einen Gewinn von 500 000 D-Mark ... und im Herbst eröffnet
dann der Papst mit meiner Tochter eine Herren-Boutique in
Wuppertal ...
Danke, das war's.

Zwei Namen, die man in Darmstadt niemandem erklären muss:
Iris Stromberger inszeniert Lorient.
Erleben Sie die wunderbare Welt der Sketche, Miniaturen und
Szenen aus „Loriot's Gesammelten Werken“ in der Besetzung der
bekanntesten Darmstädter Schauspielerinnen und Schauspieler.

Regie Iris Stromberger

Musik Michael Erhard

Sa
03.10.
2015
19.30
Uhr

2. KAMMERKONZERT BAROCK

„Ale house session“

Der kürzeste Witz?

„Geht ein Norweger an einer Kneipe vorbei ...“

Kein Witz ohne zünftiges Vorurteil. Und mit dem Vorurteil gehen die neun Musiker von „Solistene“ selbstironisch um: „Für Skandinavien ist keine Reise nach England vollständig ohne einen Besuch des dortigen Pubs. Diese Pubs (Ale houses) sind seit dem Mittelalter ein zweites Zuhause für die Engländer. Hier füllen der Klang von Small-Talk, Gesang, Musik und das ewige Klirren der Biergläser die Räume mit Leben. Im späten 17. Jahrhundert versammelten sich hier die Musiker, um intime Konzerte für das begeisterte und bierdurstige Publikum zu spielen. An diesen Orten konnte man vermutlich auch Henry Purcell antreffen. Auf dem Programm: traditionelle, berührende und spritzige Musik, begleitet von Anekdoten, Witzen und Bier.“

TrondheimSolistene

Do
08.10.
2015
20.00
Uhr

FLASHDANCE

Musical von Tom Hedley und Robert Cary, Musik von Robbie Roth, Liedtexte von Robert Cary und Robbie Roth

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

„Flashdance“ ist die gleiche Story wie „Pretty Woman“ – nur ganz anders: Alex ist keine Prostituierte, sondern eine Stahlarbeiterin, die Tanzen will. Nick ist kein Finanzinvestor, sondern wird das Stahlwerk erben, in dem sie arbeitet. Aber sonst ... Und natürlich können viele die Hits mitsingen, die auf Tonträgern unglaubliche 20 Millionen Mal über die Ladentheke gingen: „What a feeling“, „Maniac“, „Gloria“, „I love Rock ‘n’ Roll“ usw. Der Film gewann unter vielen anderen Preisen einen Oscar, den Golden Globe und den Emmy Award.

Die Musicalversion des Films mit sämtlichen Hits erlebte 2008 am Theatre Royal in Plymouth ihre umjubelte Uraufführung. Das Staatstheater Darmstadt präsentiert die Deutsche Erstaufführungsproduktion aus Chemnitz.

Regie und Choreografie Götz Hellriegel

Bühne und Kostüme Dietlind Konold

Dramaturgie Carla Neppl

Sa
10.10.
2015
19.30
Uhr

1. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Erik Satie: Tango perpétuel

Györgyi Ligeti: Poème Symphonique für 100 Metronome

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll 2. Fassung

Im Himmel plant man den Betriebsausflug. Die Engel: „Fahren wir nach Bethlehem?“ Maria ist skeptisch: „Da gibt es keine guten Hotels.“ Vorschlag zwei: „Jerusalem soll nett sein.“ Darauf Jesus: „Daran habe ich keine guten Erinnerungen.“ Vorschlag drei: „Rom.“ Der Heilige Geist ist sofort Feuer und Flamme: „Prima. Da war ich noch nie.“

Bruckner widmete seine Achte „nur“ seiner „k.u.k Apostolischen Majestät Franz Josef I. in tiefster Ehrfurcht“. Die Neunte widmete er gleich dem „Lieben Gott“. Sein naiver Katholizismus ist das eine, seine groß dimensionierte achte Sinfonie mit den überwältigenden Klangflächen und einem der schönsten Adagio-Sätze der Musikgeschichte ist das andere.

Nach Mahlers Zehnter zum Einstand von Will Humburg als Generalmusikdirektor in Darmstadt nun Bruckners Achte zum Auftakt der Saison.

Das Staatsorchester Darmstadt

Dirigent Will Humburg

So
11.10.
2015
11.00
Uhr

Mo
12.10.
2015
20.00
Uhr

DIE PRÄSIDENTINNEN

Eine Komödie von Werner Schwab

B: Regnet's?

A: Ich glaube, man spuckt uns an.
(Andy Warhol)

Drei Frauen: Erna, Grete und Mariedl. Situation: Gemeinsames Fernsehen. Programm: Ansprache des Papstes. Derweil erzählen sie vom Leben. Nach einem derben Streit kommen die drei nach und nach ins Schwärmen, träumen sich in eine andere Welt. Werner Schwabs Komödie ist das erste Stück aus der so genannten Reihe „Fäkaliendramen“ und avancierte trotz heftiger Kritik nach seiner Uraufführung im Jahr 1990 zu einem wahren Publikumsmagneten. Abgründe, Verlogenheit und tiefe Hoffnungen des Kleinbürgertums werden in dieser Komödie unnachahmlich an die Oberfläche gespült. Der Schauspieler und Regisseur Mathias Znidarec, dessen Arbeit „Weiße Nächte“ erfolgreich im Foyer des Großen Hauses lief, wird dieses Stück inszenieren.

Regie Mathias Znidarec

Bühne und Kostüme Cedric Kraus

Dramaturgie Stawrula Panagiotaki

Fr
16.10.
2015
19.30
Uhr

WELTENWANDERER

Ballettabend von Marco Goecke,
Edward Clug und Itzik Galili

Wanderer, kommst du nach DA...

Marco Goecke, Hauschoreograf des Stuttgarter Balletts und des Nederlands Dans Theaters, zeigt in „Suite Suite Suite“, inspiriert von Anekdoten aus dem Leben Johann Sebastian Bachs, seine unverwechselbare Bewegungssprache. Edward Clug, Ballettdirektor am Slowenischen Nationaltheater Maribor, beweist mit „Ssss...“ zu Frédéric Chopins „Nocturnes“ die Liebe zu neoklassischem Spitzentanz gepaart mit Experimentierfreudigkeit. Itzik Galili, berühmt dafür, mit Tanz das Unterbewusstsein anzusprechen und tiefe Gefühle zu wecken, erarbeitet eine Uraufführung. Der Israeli choreografierte bereits für Batsheva Dance Company, Nederlands Dans Theater II, Rambert Dance Company u.a.

Ein Abend dreier Reisender, deren künstlerischer Impetus weltweit für außergewöhnliche Tanzabende sorgt.

Es spielt das Staatsorchester Darmstadt

Premiere am Hessischen Staatstheater Wiesbaden: 01. Oktober 2015

So
18.10.
2015
18.00
Uhr

DIE RÄUBER

Ein Schauspiel von Friedrich Schiller

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Treffen sich zwei Brüder. Einer ist abgebrannt, aber charmant. Der andere feist und krankhaft eifersüchtig. Sagt der erste: „Kannst Du unserem Vater diesen Brief der Entschuldigung überreichen?“ „Ja, klar, mach ich...nicht.“

Fr
30.10.
2015
20.00
Uhr

„... ein einziger Vulkanausbruch, eine Explosion der Jugend“, sagte Marcel Reich Ranicki über das Stück. In seinem Erstlingswerk entwirft Schiller zwei Brüder: Karl, edler Verbrecher. Franz, kalt berechnender Nihilist. Dazwischen steht der Vater: Den Falschen an die Macht gelassen, findet er sich plötzlich selbst in Gefangenschaft wieder. Mit dem Werk legt Ensemble-Schauspieler Christoph Bornmüller nach „Romeo und Julia“ am Staatstheater Schwerin seine zweite Regiearbeit vor. In der letzten Spielzeit war er auf der Bühne in „Der Kaufmann von Venedig“, „Das Tierreich“ und „Orestes“ zu erleben.

Regie Christoph Bornmüller

Bühne und Kostüme Charlotte Burchard

Dramaturgie Stawrula Panagiotaki



PETERCHENS MONDFAHRT

In einer Fassung von Philipp Löhle nach Gerdt von Bassewitz

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

Trifft der Käfer Herr Sumsemann auf Peterchen, auf Anneliese, das Sandmännchen, auf mehrere Sternchen, auf den Nachtvetter und die Nachtfee. Und alle haben nur eins im Kopf: ...

Vor vielen Jahren saß der UrUrUrUrUr-Großvater Sumsemann mit seiner Verlobten auf einer Birke, die ein Holzdieb fällte. Dabei schlug der Dieb nicht nur den Baum, sondern auch das kleine sechste Beinchen vom Großvater ab. Der Dieb wurde von der Nachtfee für immer auf den Mond verbannt, nahm aber aus Versehen das Beinchen mit, das noch am Ast klebte. Fortan sollten alle Sumsemänner – zwar trotzdem sehr glücklich – aber nur mit fünf statt sechs Beinchen leben. Bis sich zwei Kinder finden, die immer nett zu Tieren sind. Diese Kinder wollen dann das Beinchen vom Mondberg zurückbringen. Kinder, auf auf, das Mondfahrt-Abenteuer beginnt!

Regie Michael Götz

Bühne Ditteke Waidelich

Kostüme Imke Paulick

Musik Timo Willecke

Dramaturgie Christa Hohmann



2. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Steve Reich: Clapping Music

Paul Dukas: L'Apprenti sorcier (Der Zauberlehrling)

Jacques Ibert: Konzert für Flöte und Orchester

Peter I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f Moll op. 35

Treffen sich ein Russe, ein Franzose und ein Deutscher ...
so könnte ein Witz über Tschaikowsky beginnen.

Tschaikowsky war an französischem Klangsinn geschult und wollte als Sinfoniker reüssieren. Seine Vierte ist einer der großen Repertoire-Klassiker, auch berühmt durch sein Pizzicato-Scherzo und den überfallartigen Beginn des 4. Satzes. Untertitel der Vierten: „Fatum“. Hatte unser Goethe etwa doch Humor? Nicht erst seit Mickey-Maus in dem Film „Fantasia“ seinen „Zauberlehrling“ spielte, kann man die Ballade mit Augenzwinkern lesen. Aber kann man sich dem Schicksal nicht mit Ironie stellen? Iris Rath, Soloflötistin des Staatsorchesters, präsentiert sich wieder als Solistin. Ivan Repusic, Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin, ist ab der Saison 2016|2017 Generalmusikdirektor an der Staatsoper Hannover.

Das Staatsorchester Darmstadt

Flöte Iris Rath

Dirigent Ivan Repusic

So
08.11.
2015
11.00
Uhr

Mo
09.11.
2015
20.00
Uhr

DER NACKTE WAHNSINN

von Michael Frayn

Deutsch von Ursula Lyn

Ein alter Schauspieler-Hase tritt auf, die Kollegen warten auf seinen Satz, er hat einen Texthänger. Unauffällig nähert er sich der Souffleuse und flüstert: „Keine Details, welches Stück?“

In Michael Frayns ‚Mutter aller Komödien‘ versucht eine Theatergruppe ein Stück (und ihr Leben!) in den Griff zu bekommen. Die Ansage des Regisseurs Lloyd Dallas lautet: „Konzentrieren wir uns auf die Türen und Sardinen. Auftritte, Abgänge, Sardinen rein, Sardinen raus. Das ist Theater. Das ist Leben. Zack, zack.“

In drei Stadien zeigt Frayn alltägliche, kleine und große ‚Tragödien‘ hinter den Kulissen: Generalprobe, Premiere, 30. Vorstellung: Leichter wird es nicht! „Der nackte Wahnsinn“ entstand, als Frayn eines seiner Stücke von der Seitenbühne sah und feststellte: „Von hinten ist es komischer als von vorn.“

Regie Caroline Stolz

Bühne und Kostüme Lorena Diaz Stephens & Jan Hendrik Neidert

Sa
21.11.
2015
19.30
Uhr

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Oper von Leoš Janáček

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Kommt ein Fuchs um sechs Uhr morgens in den Hühnerstall und ruft: „Raus aus den Federn!“

Leoš Janáčeks „Schlaues Füchslein“ lässt Menschen und Tiere im Wald als gleichwertige Figuren aufeinandertreffen. Zum Konflikt kommt es, als eine ebenso schöne wie unabhängige junge Füchsin vom Förster gefangen wird und seine Hofhühner zum Kampf für eine bessere Welt ohne Menschen und Hähne aufzuwiegeln versucht. Als diese kein Interesse zeigen, beißt sie den Hahn tot. Zurück unter den Waldtieren spielt sie den Bürgerschreck und plädiert für freie Liebe. Die scheint auch Förster, Pfarrer und Schulmeister in Gestalt der schönen Zigeunerin Terynka gefährlich anzuziehen. Der Förster entscheidet, dass die Füchsin sterben muss ...

Diese Aufführung ist der Startpunkt einer Auseinandersetzung mit dem Opernschaffen von Leoš Janáček am Staatstheater Darmstadt über mehrere Spielzeiten, geleitet von Generalmusikdirektor Will Humberg.

Regie Dirk Schmeding

Musikalische Leitung Will Humberg

Choreinstudierung Thomas Eitler-de Lint

Einstudierung Kinderchor Ines Kaun

BELLA FIGURA

von Yasmina Reza

Deutsch von Thomas Ostermeier und Florian Borchmeyer

Was ist eine Witwe?

Die einzige Art Frau, die immer ganz genau weiß, wo ihr Mann ist.

Andrea, alleinerziehende Mutter, und Boris, verheirateter Unternehmer, haben seit vier Jahren eine Affäre. Ein romantischer Ausflug in ein schickes Restaurant läuft aus dem Ruder, nachdem Boris erst versehentlich erzählt, dass seine Frau das Restaurant empfohlen hat und dann auf dem Parkplatz Yvonne anfährt. Yvonne ist dement und die Schwiegermutter von Françoise, Françoise ist die beste Freundin von Boris' Frau. Ihr Mann Eric lädt alle zum Essen ein, und während Boris die ganze Zeit die Flucht ergreifen will, fließt reichlich Champagner ... „Bella Figura“ ist das neueste Stück der französischen Theaterautorin Yasmina Reza, die Uraufführung findet im Mai 2015 an der Schaubühne Berlin statt. Rezas Stücke – wie etwa „Kunst“, „Drei Mal Leben“ oder „Der Gott des Gemetzels“ – zählen zu den weltweit meistgespielten zeitgenössischen Theaterstücken.

Bernhard Mikeska studierte theoretische Physik und promovierte über komplexe Systeme. Seit 2000 arbeitet er als freischaffender Regisseur, u.a. am Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Theater Hebbel am Ufer Berlin, sowie am Schauspiel Frankfurt.

Regie Bernhard Mikeska

Bühne und Kostüme Lani Tran-Duc

Do
10.12.
2015
20.00
Uhr

Do
26.11.
2015
19.30
Uhr

3. KAMMERKONZERT

Claude Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
 Béla Bartók: Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier Sz 111
 Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

In der Kneipe. Geht der Gangsterboss zum Barpianisten,
 die glänzende Pistole lässig in der Hand: „Ey, du spielst jetzt
 ‚Strangers in the night‘ im Fünf-Viertel-Takt. Ich singe.“

Klingt Musik unter Bedrohung anders? Messiaen schrieb sein
 berühmtestes Kammermusikwerk um den Jahreswechsel
 1940/41 im Kriegsgefangenenlager bei Görlitz, wo es vor 400
 Häftlingen uraufgeführt wurde. Debussy komponierte seine
 Cellosonate mitten im Ersten Weltkrieg. Als Bartók sich den
 „Kontrasten“ widmete, drohte ebenfalls Krieg. Er schrieb die
 „Kontraste“ übrigens auf Anregung seines Freundes, des großen
 ungarischen Geigers József Szigeti, für den Jazz-Klarinetten-Star
 Benny Goodman. Die korrigierte dreisätzliche Fassung wurde
 von Szigeti, Goodman und dem Pianisten Endre Petri im April
 1940 in New York uraufgeführt.

Klarinette Sharon Kam
Violine Carolin Widmann
Violoncello Tanja Tetzlaff
Klavier Antti Siirala

Do
17.12.
2015
20.00
Uhr

WEIHNACHTSKONZERT

Kommt Lorient in den Himmel. Er sieht, wie Gott die Zeitung
 liest. Sein Blick fällt auf die ganzseitige Todes-Anzeige:
 „Lieber Gott, viel Spaß“. Klein darunter: „Wir gedenken Vicco
 von Bülow“.

War früher wirklich mehr Lametta?
 Beim Weihnachtskonzert 2015 mit dem Chor des Musikvereins
 stehen Klassiker der weihnachtlichen Musik neben eigens
 arrangierten Weihnachtsliedern für Chor, Orchester – und
 Publikum? – auf dem Programm.

Das Staatsorchester Darmstadt
Chor des Musikvereins Darmstadt e.V.

Dirigent Thomas Eitler-de Lint

So
20.12.
2015
11.00
und
18.00
Uhr

NEUJAHRSKONZERT

Werke auch von Johann Strauß

Sagt ein Konzertbesucher zum anderen beim Pausensekt:
„Wir sind ja nicht zum Vergnügen hier! Wissen Sie, was ich
neulich in meiner alten Ausgabe von Wilhelm Busch fand?“
Ein Zettel wird weitergereicht. Man liest: „Gestern war in
meiner Mütze mir mal wieder was nicht recht. Die Natur schien
mir nichts nütze und der Mensch erbärmlich schlecht. Meine
Ehgemahlin hab' ich ganz gehörig angeblärrt. Drauf – aus
purem Zorn – begab ich mich ins Symphoniekonzert. Doch
auch dies war nicht so labend, wie ich eigentlich gedacht, weil
man da den ganzen Abend wieder mal Musik gemacht.“

Soviel dazu. Wie vergisst man sofort wieder für zwei Stunden
alle guten Vorsätze zum Neuen Jahr (die jetzt noch keiner
kennt)? Man geht ins Neujahrskonzert!

Das Staatsorchester Darmstadt

Fr
01.01.
2016
18.00
Uhr

4. KAMMERKONZERT KLAVIER SOLO

Johann Sebastian Bach/Johannes Brahms:
Chaconne für die linke Hand d-Moll (nach der Partita für
Violine solo BWV 1004)
Johannes Brahms: Acht Klavierstücke op. 76
Dmitri Schostakowitsch: Sieben Puppentänze für Klavier solo
Sergei Prokofjew: Sonate Nr. 6 A-Dur op. 82

Der Unterschied zwischen Gott und einem Dirigenten?
Der liebe Gott weiß, dass er kein Dirigent ist!

Selbstironie steht jedem gut zu Gesicht, Humor schützt. Das
ahnte schon Freiherr von Knigge, als er 1792 „Über den Umgang
mit Menschen“ schrieb: „Musik, Poesie, Schauspielkunst, Tanz
und Malerei würken freilich wohltätig auf das Herz. Sie machen
es weich und empfänglich für manch edle Gefühle, sie erheben
und bereichern die Phantasie, schärfen den Witz, erwecken
Fröhlichkeit und Laune, mildern die Sitten und befördern die
geselligen Tugenden. Allein, ebendiese herrlichen Wirkungen
können, wenn sie übertrieben werden, mannigfaltiges Elend
veranlassen.“

Ausgebildet bei Evgeni Koroliov in Hamburg, hat Anna
Vinnitskaya dort inzwischen selbst eine Professur inne.
2011 erhielt sie den „Echo-Klassik“-Preis.

Klavier Anna Vinnitskaya

Do
14.01.
2016
20.00
Uhr

3. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Gioachino Rossini: Duetto buffo di due gatti
(Katzenduett)

Gioachino Rossini: Arie aus „Ciro in Babilonia“ (auf einen Ton)

Béla Bartók: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 SZ 119

Igor Strawinsky: Circus Polka für einen jungen Elefanten

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 („Die Englische“)

Rossini tupft sich den Mund mit der Serviette ab, nimmt einen kleinen Schluck und fragt: „Was ist der Unterschied zwischen Unterhaltung und Folter in der Oper? Wagners Musik hat schöne Momente, aber böse Viertelstunden.“

Die Geschichte ist erfunden, aber das Bonmot sagt man Rossini nach. Wie wäre wohl ein Treffen zwischen Dvořák und Rossini verlaufen? Die Musik lag bei Dvořák in der Wiege und damit das Musikantentum aus Böhmen. Der Sohn eines Gaststättenbesitzers und Metzgers war in seinen reifen Jahren der berühmteste Komponist Böhmens, der die Fröhlichkeit und die Tänze seiner Heimat so recht in Musik zu fassen verstand.

Es ist das nächste Konzert des Ehrendirigenten Hans Drewanz nach dem fulminanten Erfolg mit Schostakowitschs Achter im November 2014.

Das Staatsorchester Darmstadt

Klavier Anna Vinnitskaya

Dirigent Hans Drewanz

So
17.01.
2016
11.00
Uhr

Mo
18.01.
2016
20.00
Uhr

CABARET

Musical mit Musik von John Harold Kander, mit Gesangstexten von Fred Ebb nach dem Buch von Joe Masteroff

Ein Rabbi ärgert sich darüber, dass viele der Gläubigen ohne Kippa in die Synagoge kommen. Also schreibt er an den Eingang: „Die Synagoge ohne Kippa zu betreten, ist so schlimm wie seine Frau zu betrügen.“ Am nächsten Tag steht darunter: „Habe beides ausprobiert. Kein Vergleich!“

Der jüdische Witz weiß um die Abgründe des Lebens und begegnet ihnen mit tiefem Humor und Selbstironie. Auch in „Cabaret“ wird gelacht und geweint, sich verliebt und ein tiefgründiger Stoff mit viel Charme und Witz erzählt. Frau Schneider und Herr Schultz erleben ihren zweiten Frühling. Der amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw verliebt sich in die begnadete Tänzerin Sally Bowles aus dem Kit-Kat-Club. Und dann ist da auch noch der Nazi Ernst Ludwig. Mit bekannten Songs wie „Money, money“ oder „Mein Herr“, glamourösen Revuenummern und Jazz schafft es das Musical, ein Berlin der 20er Jahre – mal laut, mal leise – wiederauferstehen zu lassen: „Willkommen, bienvenue, welcome!“

Regie Nicole Claudia Weber

Sa
30.01.
2016
19.30
Uhr

ONKEL WANJA

von Anton Tschechow

„Witz ist das Zusammenbrechen einer großen Erwartung in ein Nichts.“ (Schopenhauer)

Jahrelang haben Wanja und seine Nichte Sonja auf dem Landgut ihres Vaters gearbeitet, um dessen aufwändigen Lebensstil und seine Professorenkarriere in der Stadt zu finanzieren. Nach der Pensionierung kehrt er mit seiner jungen Frau Jelena zurück. Es wird klar: Der Vater ist kein Genie, sondern Hypochonder. Dann verlieben sich: Wanja in Jelena, Sonja in Astrow, Astrow in Jelena, Jelena in niemanden.

In Tschechows tragischer Komödie hat keiner der Beteiligten die Kraft, sein Leben zu ändern. Am Anfang wie am Ende steht: Arbeit gegen Langeweile, Lindenblütentee gegen Liebeskummer.

Nach „Madame Bovary“ verhandelt Moritz Schönecker in dieser Spielzeit die Sinnsuche einer Gesellschaft im Umbruch.

Regie Moritz Schönecker
Dramaturgie Christa Hohmann

Sa
06.02.
2016
19.30
Uhr

4. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/György Ligeti: Zwei Préludes und Interlude aus „Le Grand Macabre“

Andrew Normann: Drip Blip Sparkle Spin Glint Glide Glow Float Flop Chop Pop Shatter Splash

Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47

Richard Strauss: Don Juan op. 20

Richard Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

Der Klassiker von Jean Sibelius: „Sinn für Musik habe ich eigentlich immer nur bei Bankiers gefunden, höchst selten bei Künstlern, die lieber über Geld reden.“ Kannte der doch bereits Onkel Dagobert?

Als Entenhausen auf die Landkarte kam, lebten Strauss und Sibelius noch als große Heroen der Musik des beginnenden 20. Jahrhunderts. In ihrer Jugend füllte Straussens Humor mit seiner Tondichtung über den norddeutschen Schalk Till die Konzertsäle. Sibelius lebte in Hämeenlinna (kein Witz), Strauss in Garmisch. Beide sind auch für ihren Spott berühmt. Seit Isabelle van Keulen 1984 mit dem Award als „Young musician of the year“ ausgezeichnet wurde, gehört sie zur Weltspitze der Geigerinnen.

Das Staatsorchester Darmstadt

Violine Isabelle van Keulen

Dirigent Will Humburg

So
07.02.
2016
11.00
Uhr

Mo
08.02.
2016
20.00
Uhr

5. KAMMERKONZERT STREICHQUARTETT

Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett für zwei Violinen,
Viola und Violoncello G-Dur KV 387

Jörg Widmann: Quartett für zwei Violinen, Viola und
Violoncello Nr. 1

Ludwig van Beethoven: Quartett Nr. 7 für zwei Violinen,
Viola und Violoncello F-Dur op. 59.1

Anzeige in der Zeitung: Streichquartett sucht zwei Geiger und
einen Cellisten.

Über den Klassiker der Streichquartett-Witze hätte Ludwig van Beethoven sicher nicht gelacht. Man könnte vermuten, dass Beethoven seinen Humor gut versteckt hat. Manchmal blitzt der dann durch die Noten, wenn er in seinen Streichquartetten Tänze zitiert. Das „Armida Quartett“ machte 2013 von sich reden, als es beim ARD-Wettbewerb etliche Preise abräumte. Seitdem entwickelt sich die Karriere der vier Musikerinnen und Musiker stetig und steil. Jörg Widmann, Komponist und Klarinettist, schrieb sein erstes Streichquartett 1997. Manche seiner Werke tragen den bajuwarischen Spaß in sich. Wie wäre er sonst auf Titel gekommen wie „Bayerisch-babylonischer Marsch“?

Armida Quartett

Violine Martin Funda

Violine Johanna Staemmler

Viola Theresa Schwamm

Violoncello Peter Philipp Staemmler

INVASION!

von Jonas Hassen Khemiri
Deutsch von Jana Hallberg

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Treffen ein arabischer Prinz, zwei Jugendliche mit Migrationshintergrund und ein Asylbewerber unbekannter Herkunft auf drei europäische AkademikerInnen und fragen: „Wo geht’s denn hier zur Mitte der Gesellschaft?“

Jonas Hassen Khemiri, Sohn einer schwedischen Mutter und eines tunesischen Vaters, verhandelt in „Invasion!“ kulturelle und sprachliche Identität: Wer bin ich? Wer sind die Anderen? Und vor allem: Wer oder was ist Abulkasem? Dieser Name steht am Anfang der „Invasion!“ und wandert, seine Bedeutung wechselnd, wie ein Virus durch das Stück. Khemiris temporeiches Kaleidoskop untersucht mit viel Humor die Vorurteile und Neurosen einer westlichen Gesellschaft, die zwischen Multikulti und Political Correctness einerseits, Terrorangst und Islamophobie andererseits um ihre Grenzen ringt. Und das für Jugendliche.

Do
11.02.
2016
20.00
Uhr

Do
11.02.
2016
20.00
Uhr

KASPAR HAUSER

Ballett von Tim Plegge

Sagt ein Einzelkind zu seinen Geschwistern: ...

Ein obdachloser junger Mann, der weder sprechen noch richtig gehen kann, taucht am 26. Mai 1828 mit einem Brief in der Hand in einer deutschen Stadt auf. Isoliert in einem Kellerverlies aufgewachsen, taumelt er ohne Herkunft und mittellos in die Strukturen der Zivilisation. Unter unvorstellbaren seelischen und körperlichen Qualen fasst er in der Gesellschaft Fuß, bis er einem möglicherweise politisch motivierten Mord zum Opfer fällt, der bis heute Fragen aufwirft.

Nach der gefeierten „Aschenputtel“-Produktion setzt Tim Plegge die Zusammenarbeit mit Bühnenbildner Sebastian Hannak, Kostümbildnerin Judith Adam und Dramaturgin Esther Dreesen-Schaback fort. Er widmet sich der rätselhaften und umstrittenen Kriminalgeschichte des Findelkindes Kaspar Hauser, die auf einer wahren Begebenheit beruht.

Choreografie Tim Plegge

Bühne Sebastian Hannak

Kostüme Judith Adam

Dramaturgie Esther Dreesen-Schaback

Premiere am Hessischen Staatstheater Wiesbaden: 14. März 2016

Sa
13.02.
2016
19.30
Uhr

SPANNWEITEN

Ballettabend von Crystal Pite,
Václav Kuneš und Cayetano Soto

Gehen zwei durch die Hölle und landen im Paradies.
War das die Rettung?

Von den Weiten, die Tanz in einem Zeitalter der Spezialisierung und Vereinzelung überspannen kann, handelt „Spannweiten“. „Ten Duets on a Theme of Rescue“ der Kanadierin Crystal Pite sind eine Nahaufnahme menschlicher Interaktion – mitreißender und umwerfend skurriler Tanz. „Phantom DanceOne“ kreierte Václav Kuneš im Rahmen einer Residenz am Hessischen Staatsballett. Wenige Wochen nach der Premiere integrierte er das Stück in das Programm seiner Prager Kompanie 420PEOPLE. In „Twenty Eight Thousand Waves“ nimmt der Spanier Cayetano Soto Bezug auf den Film „Das geheime Leben der Worte“. Hier spricht ein Mädchen von 28.000 Wellen, die täglich auf eine Ölplattform treffen – für Soto ein Bild für die nie endenden Herausforderungen des Lebens.

Musik Owen Belton, Bryce Dessner, David Lang, Cliff Martinez

Bühne, Licht Jim French, Cayetano Soto, James Proudfoot
Václav Kuneš, Jan Mlčoch

Kostüme Kate Burrows, Junghyun Georgia Lee, Cayetano Soto u. a.

Premiere am Hessischen Staatstheater Wiesbaden: 24. Mai 2015

Sa
27.02.
2016
19.30
Uhr

RIGOLETTO

Oper in drei Aufzügen von Giuseppe Verdi
Dichtung von Francesco Maria Piave nach „Le Roi s’amuse“
von Victor Hugo (1832)

„Freue dich, gemeiner Gaukler, an deinem großen Stolz.
Die Rache eines Narren bringt die Erde ins Wanken!“
Victor Hugo

So
28.02.
2016
18.00
Uhr

Der Herzog amüsiert sich – und der Narr kann es nicht lassen, seine Posen über dessen Höflinge zu reißen. Alles lacht, bis jedes Lachen im Halse stecken bleibt: vor allem dem Narren selbst, dessen Tochter falsch verstandener Liebe, der Vergnügungssucht des Herzogs und Rigolettos hilfloser Rachsucht zum Opfer fällt.

Verdi schrieb sein Meisterwerk 1851 auf Grundlage von Victor Hugos Drama „Le Roi s’amuse“ und schuf eine der größten Opern der Musikgeschichte, mit der sich Intendant Karsten Wiegand nach Inszenierungen in Hannover und Weimar erneut auseinandersetzen wird.

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Regie Karsten Wiegand
Bühne Bärbl Hohmann
Kostüm Alfred Mayerhofer
Dramaturgie Mark Schachtsiek

6. KAMMERKONZERT

Werke u.a. von Mauricio Kagel, Erik Satie, Wolfgang Amadeus Mozart, Kurt Schwitters, Ernst Jandl, Paul Hindemith und John Cage

Gustave Flaubert schreibt in seinem „Wörterbuch der Gemeinplätze“ (sic!) zum Stichwort „Künstler“: „Man muss über alles lachen, was sie sagen. Alles Faxenmacher – Ihre Uneigennützigkeit rühmen (veraltet). – Sich wundern, dass sie angezogen sind wie jedermann (veraltet). – Eine Künstlerin ist sowieso ein Flittchen oder ein Blaustrumpf. – Verdienen ungeheure Summen, werfen sie aber zum Fenster raus. – Was die tun, kann man nicht arbeiten nennen.“ So wie Flaubert die Künstler 1860 gemein platzierte, beschrieb der absolut nicht humorverdächtige Theodor W. Adorno 1950 die Rolle der Kunst folgendermaßen: „Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen.“ Wird gemacht, Chef!

**Ein kurzweilig-kleinteiliger Abend von und mit Mitgliedern
des Staatstheater-Ensembles und Gästen**

Do
17.03.
2016
20.00
Uhr



Karin Klein, Nadja Stübiger, Jeanne Devos, Yana Robin la Baume

DIE BESTE ALLER MÖGLICHEN WELTEN ODER DER EWIGE KRIEG

URAUFFÜHRUNG/ARBEITSTITEL

Bülent Kullukcu/Rohtheater

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2016. Dies sind die Abenteuer eines Raumschiffs, das mit seiner 550 Mann starken Besatzung fünf Jahre unterwegs ist, um fremde Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen. Viele Lichtjahre von der Erde entfernt dringt das Raumschiff in Galaxien vor, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat.

Bülent Kullukcus Theater ist ein schillerndes Gebilde zwischen Live-Hörspiel, elektro-musikalischem Trip und filmischen Miniatur-Landschaften. Neben seiner Arbeit als Regisseur können die Zuschauer während des Probenprozesses auch seine Arbeit als Musiker kennen lernen: als Ahne der türkischen Elektro-Pioniere für die Jüngeren; als Erbe der „Songs of Gastarbeiter“ für die Älteren.

Regie Bülent Kullukcu

Musik Dominik Obalski

Video Anton Kaun

Dramaturgie Stawrula Panagiotaki

KASIMIR UND KAROLINE

von Ödön von Horváth

Auf dem Oktoberfest.

Karoline: „Und die Liebe höret nimmer auf.“

Kasimir: „Ja, solange du nicht arbeitslos bist.“

Do
24.03.
2016
19.30
Uhr

Ödön von Horváth schrieb sein Volksstück „Kasimir und Karoline“ mitten in der Weltwirtschaftskrise von 1929. In 117 Miniaturscenen seziert er, den Pulsschlag eines Volksfestes nachahmend, Not und Selbsttäuschung ebenso wie Glück und Hoffnungen einer prekären Gesellschaft: Finanzieller und emotionaler Ruin gehen Hand in Hand, während alle so tun, als ob sie sich amüsieren.

Horváth selbst nannte sein Stück „eine Ballade voll stiller Trauer gemildert durch Humor, das heißt durch die alltägliche Erkenntnis: Sterben müssen wir alle!“

Regie Julia Hölscher

In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V.



5. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Paul Hindemith: Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ wie sie eine schlechte Kurkapelle morgens um 7 am Brunnen vom Blatt spielt

Sergei Prokofjew: Sinfonie classique Nr. 1 D-Dur op. 25

Bernd Alois Zimmermann: Musique pour les soupers du Roi Ubu

Wolfgang Amadeus Mozart: Ein musikalischer Spaß F-Dur KV 522

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur Nr. 94
(„Mit dem Paukenschlag“)

Am Kölner Dom treffen Tünnes und Schäl einen Komponisten ...

Wer ist der größte Sohn der Stadt? Millowitsch? Adenauer? Lukas Podolski? (Zitat nach Jan Böhmermann: „Fussball ist wie Schach nur ohne Würfel.“) Es ist: Jacques Offenbach. Das weiß auch der Offenbach-Apologet Karl Kraus: „In der Operette ist die Absurdität vorweg gegeben.“ Selbst Bernd Alois Zimmermann, ein Komponist von heiligem Ernst, bekennt sich mit dem „Roi Ubu“ zur Groteske. Auch bei Prokofjew, Haydn und Mozart sitzt der Schalk im Nacken – bei jedem auf seine Weise. Simon Gaudenz, langjähriger Chefdirigent des Collegium Musicum Basel, gewann 2009 den Deutschen Dirigentenpreis. Er ist Erster Gastdirigent des Odense Symphony Orchestra.

Das Staatsorchester Darmstadt

Dirigent Simon Gaudenz

So
03.04.
2016
11.00
Uhr

Mo
04.04.
2016
20.00
Uhr

7. KAMMERKONZERT HORNTRIO

György Ligeti: Trio „Hommage an Brahms“
für Violine, Horn und Klavier

Johannes Brahms: Trio für Horn, Violine
und Klavier Es-Dur op. 40

Weitere Werke von Ligeti und Brahms

Klemperer ist bei einem fremden Orchester zu Gast und probt Bruckners Siebte. Wie bei den Orchestern bekannt und erwartet, klopft er an einer bestimmten Stelle mit der Bemerkung ab: „Das 3. Horn ist viel zu laut.“ Das Orchester schmunzelt, nur ein Novize macht sich wichtig: „Aber Herr Doktor, das 3. Horn ist ja noch gar nicht da.“ – „Dann sagen Sie es ihm, wenn er kommt!“

Klemperer-Witze sind so legendär, wie Klemperer bissig war. Musikerwitze über- und untereinander sind nicht neu, jede Instrumentengruppe kriegt ihr Fett weg. Dass dabei vom Horn als „Glücksspirale“ die Rede ist, besitzt eine schöne Doppeldeutigkeit.

Mit 22 Jahren kann Kit Armstrong schon auf eine große Karriere zurückblicken. Andrej Bielou ist Anfang zwanzig und Felix Kieser, der für seine Debüt-CD den „Echo-Klassik“ erhielt, ist 23...

Violine Andrej Bielou

Horn Felix Kieser

Klavier Kit Armstrong

Do
07.04.
2016
20.00
Uhr

LA CALISTO

Dramma per musica in drei Akten und einem Prolog von
Francesco Cavalli
Text von Giovanni Faustini

Wollten Sie nicht schon immer von einem Schwan geliebt werden.
Von einem Goldregen verführt? Oder sogar endlich etwas
mit Ihrer Vorgesetzten anfangen? Alles ist möglich, wenn Jupiter,
der Gott aller Götter, Sie liebt, zumal im paradiesischen Arkadien...

Ansonsten geht auch bei den Göttern alles sehr menschlich
zu in Liebesdingen – Eifersucht, Ehekrise und Liebeskummer
einbezogen.

Der Monteverdi-Schüler Francesco Cavalli stellte diese
menschlichen Götter vor über 350 Jahren in der karnevalesken
Verwechslungskomödie „La Calisto“ auf die Bühne.

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst in Frankfurt, gefördert von der Hessischen Theaterakademie.

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Regie Cordula Däuper

Bühne Ralph Zeger

Kostüme Sophie du Vinage

Fr
15.04.
2016
19.30
Uhr



ANGST - FÜNF PFORTEN EINER REISE IN DAS INNERE DER ANGST

Chor-Oper von Christian Jost

Wissenschaftler rätseln über die Herkunft von Ötzi: Österreicher kann er nicht sein, man hat Hirn gefunden. Italiener auch nicht, er hatte Werkzeug dabei. Vielleicht Schweizer – weil er vom Gletscher überholt wurde. Wahrscheinlich ist er Deutscher, denn wer geht sonst mit Sandalen ins Hochgebirge.

Do
21.04.
2016
19.30
Uhr

In Josts Oper „Angst“ werden Handlung und Reflexion um die Ereignisse eines Bergsteigerungsglücks ausschließlich durch den Chor getragen. Der Alpinist Joe Simpson schildert in seinem Buch „Sturz ins Leere“, wie er sich beim Abstieg von einem Sechstausender schwer verletzte. Sein Partner versuchte ihn abzuseilen und geriet dabei selbst in tödliche Gefahr. In höchster Not zerschneidet er das Seil und Simpson stürzte ab. Wie durch ein Wunder fand er sich in einer Gletscherspalte und schließlich im Basislager wieder.

Nach einer Inszenierung am Nationaltheater Weimar setzt sich Karsten Wiegand erneut mit dem packenden Werk auseinander.

Musikalische Leitung Thomas Eitler-de Lint

Regie Karsten Wiegand

Bühne Bärbl Hohmann

Kostüme Andrea Fisser

Video Bahadır Hamdemir

Dramaturgie Mark Schachtsiek



ORLANDO

URAUFFÜHRUNG

Eine Biographie von Virginia Woolf

Ein Leben ohne ~~Männer Frauen~~ ist möglich, aber sinnlos.
(nicht Zutreffendes bitte streichen)

Virginia Woolfs Roman ist eine Reise durch die 400 Lebensjahre Orlandos. Eine magische Reise durch Raum und Zeit, durch Gesellschaftssysteme, Geschlechterrollen und literarische Genres. In vier Lebensentwürfen ringt Orlando um Jugend, Schönheit und Liebe: Als Höfling des 16. Jahrhunderts, als 30-jähriger, in Konstantinopel lebender Diplomat des 17. Jahrhunderts, als britische Gesellschaftsdame des 18. Jahrhunderts und als erfolgreiche Londoner Dichterin des anfangenden 20. Jahrhunderts.

Lily Sykes, die bereits die Romane „Sturmhöhe“ von Emily Brontë und „Vom Ende einer Geschichte“ von Julian Barnes dramatisierte, bringt in ihrer ersten Arbeit am Staatstheater Darmstadt Woolfs furiose Freiheitsutopie in einer eigenen Fassung auf die Bühne.

Regie Lily Sykes

Bühne Jelena Nagorni

Kostüme Ines Koehler

Dramaturgie Christa Hohmann



6. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Thierry de Mey: Musique du Table
Rodion Schtschedrin: Carmen-Suite für
Schlagzeug und Streicher
Carl Orff: Carmina Burana

Warum gehen Bischöfe so ungern ins Schwimmbad? Eine falsche Bewegung und alles ist Weihwasser...

Das Mittelalter war nicht so dunkel, wie man vermutet. Narren spotteten an den Höfen – und das nicht nur über Kirchenfürsten. Manch verfressener Mönch bekam sein Fett weg – auch in „Carmina Burana“. Was 1803 als alte Handschrift im Kloster zu Benediktbeuern wieder entdeckt und von Carl Orff zum Erfolgsstück gemacht wurde, war deftiges Mittelalter. Die Göttin des Schicksals wird beschworen, es geht um Frühling und Liebe. Der Abt von Cucanien betet seine Litaneien mit Saufkumpanen. Der falsettierende Tenor, als gebratener Schwan auf dem Teller, klagt singend, von gierigen Mäulern umringt – Veralbern hat Tradition: Die bekannten „Carmen“-Melodien variierte Schtschedrin mit hintergründigem Humor.

Das Staatsorchester Darmstadt
Chor des Musikvereins Darmstadt e.V.
Choreinstudierung Thomas Eitler-de Lint
Dirigent Will Humburg

So
08.05.
2016
11.00
Uhr

Mo
09.05.
2016
20.00
Uhr

Fr
13.05.
2016
19.30
Uhr

8. KAMMERKONZERT LIEDERABEND

Werke von Robert Schumann,
Viktor Ullmann und Johannes Brahms

Treffen sich zwei Freundinnen, beide Anfang 30, bestellen ihre Espresso, in denen sie lange rühren. „Stell Dir vor, jetzt hat der Typ doch echt mit mir Schluss gemacht“. „Das ist noch gar nichts“, sagt die andere: „Meiner erst ...“

Wieso wusste das schon Heinrich Heine vor 150 Jahren? Warum schrieb er: „Ein Jüngling liebt ein Mädchen, die hat einen andern erwählt. Der andre liebt eine andre. Und hat sich mit dieser vermählt. Das Mädchen heiratet aus Ärger den ersten besten Mann, der ihr in den Weg gelaufen. Der Jüngling ist übel dran.“

Christina Landshamers Liederabende bestechen durch die klug ausgewählten Programme. Begleitet wird sie von Gerold Huber, dem Gefragtesten unter den Liedbegleitern.

Sopran Christina Landshamer
Klavier Gerold Huber

Do
12.05.
2016
20.00
Uhr

OH, WIE SCHÖN IST PANAMA

Musiktheater von Stefan Johannes Hanke nach Janosch
Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Bilderbuch
von Janosch (1978)

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

So
22.05.
2016
16.00
Uhr

Du fragst einen Vogel: „Wo geht's nach Panama?“ und er sagt: „Geh einfach nach links“. Du gehst nach links und fragst die Mäuse, sie sagen auch: „Da vorne links“. Hase, Igel und Kuh sagen ebenfalls: „Immer nach links“ – wo kommst Du schließlich hin? Wahrscheinlich wird es Dir wie dem kleinen Tiger und dem kleinen Bären gehen, die so lange fragen, bis sie endlich zum fernen Ziel ihrer Träume gelangen – das seltsamerweise ihrem eigenen Zuhause sehr, sehr ähnlich sieht.

Inspiziert von Janoschs einfacher und direkter Erzählweise lässt Komponist Hanke den kleinen Tiger und den kleinen Bären zu einer spielerischen Wanderung nach Panama aufbrechen. Am Ende liegt die Erkenntnis, dass die Sehnsucht nach der Ferne und die Illusion, auf dem Weg nach Panama zu sein, viel wichtiger waren als das Ankommen.

Regie Sebastian Gühne



GRENZGÄNGER

Ballettabend von Marcos Morau und Damien Jalet

Treffen sich zwei im Ballettsaal. Der eine war schon mal da.

Die Grenzen des Tanzes verschieben und hinterfragen – diesem Vorhaben stellen sich zwei international gefragte Choreografen mit sehr individuellem zeitgenössischem Stil.

Der Spanier Marcos Morau entwickelt globale Kunsträume, geprägt von seiner stark narrativen Bewegungssprache und überaus theatralen Bildern. Mit seiner Kompanie La Veronal schafft er erfolgsgekrönte Arbeiten, mit denen er international auf Festivals eingeladen wird.

Damien Jalet zählt zu den eindrucksvollsten zeitgenössischen Tänzern. Seit 2000 ist der französisch-belgische Choreograf und Performer enger Mitarbeiter und Co-Choreograf von Sidi Larbi Cherkaoui. Neben der Tanztechnik zeichnet ihn die Lust an Kollaborationen mit anderen Künsten aus, z.B. mit Performerin Marina Abramović, Modeschöpfer Bernhard Willhelm oder dem Installationskünstler Jim Hodges.

Do
26.05.
2016
19.30
Uhr

CARMEN

Oper in vier Akten von Georges Bizet
Dichtung von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach einer Novelle von Prosper Mérimée

Wohin kommt eine Frau im 19. Jahrhundert, die exzessiv lebt und mehrere Männer liebt? Ins Himmelreich.

Ein Franzose schreibt eine Oper mit exotischen Rhythmen über eine Spanierin. Im deutschsprachigen Raum wurde „Carmen“ nach der Uraufführung 1875 gefeiert. Die Franzosen dagegen warfen Bizet zu viel Erotik und Wagner in der Musik vor.

Leitmotivartig durchzieht Carmens verführerisches Motiv die Oper. Bizet ließ sich von der kubanischen Habanera inspirieren, um als Gegenbild zur soliden bürgerlichen eine fantastische Welt der spanischen Roma exotisch zu kolorieren. Wie viele Frauen auf der Opernbühne des 19. Jahrhunderts, muss auch Carmen sterben. Wagners Frauen erlösen mit ihrem Untergang einen in Unheil verstrickten Mann. Carmen stirbt, weil es eine Frau wie sie im 19. Jahrhundert nicht geben darf.

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Musikalische Leitung Will Humburg
Choreinstudierung Thomas Eitler-de Lint

Sa
04.06.
2016
19.30
Uhr



MADE IN GERMANIA - EIN VERBINDUNGS- PROJEKT

URAUFFÜHRUNG/ARBEITSTITEL

Am Hintern und im Gesicht wächst alles wieder zusammen.

Bei ‚Verbindungen‘ hat man meistens Bilder von spätpubertierenden Jungen in fantasieloser Karnevalsuniform mit Bierglas in der Hand im Kopf. Dann denkt man an Gewaltexzesse, Vergewaltigungsvorwürfe und vermeintlichen Volksfetischismus. Dabei ist das politische Spektrum im Verbindungskosmos groß. Können ein bisschen Tradition, ein bisschen Spaß an der Form nicht auch ganz harmlos sein? Roman Schmitz sucht in den Studentenstädten Darmstadt, Jena und Marburg nach Geschichten und Mythen der Verbindungsszene. Gemeinsam mit dem Publikum geht es in eine abgeschottete Welt aus Comment, Bier und Mensur.

Regie Roman Schmitz

Dramaturgie Simon Meienreis

In Kooperation mit dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Theaterhaus Jena, dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie.

Do
09.06.
2016
20.00
Uhr

7. SINFONIEKONZERT

Vorspiel/Erik Satie: „Sports et Divertissements“ (Ausschnitte)

Erik Satie: Parade. Ballet réaliste

Maurice Ravel: Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung
(Instrumentation von Maurice Ravel)

„Stück in Form einer Birne“? Das hat Erik Satie komponiert, als man sagte, seine Stücke wären formlos. Das Idol aller Nonsense-Jünger notierte auch „Ungeschriebene Werke“ in seinen „Memoiren eines Gedächtnislosen“. Da findet man „Phantommelodie – Peinlich indiskreter Schnitzer – Tanz für eine Beerdigung – Seltsame Geräusche – Familiäre Verzweiflung – Die Rakete, die kleine Mücke, Strandbühne – Tristans Bastard (Oper) – Der Mops, die Schülerin, die Sandale“. Schade, dass Satie nicht auch über „ungemalte Bilder“ geschrieben hat.

Ravels Humor ist feiner, nicht so abgründig, wie der von Satie. Als Instrumentator ist er ein Genie, seine Klaviermusik voller rhythmischer Finesse.

Seit sie 2009 für Héléne Grimaud einsprang, hat sich die Karriere der Pianistin Khatia Buniatishvili rasant entwickelt.

Das Staatsorchester Darmstadt

Klavier Khatia Buniatishvili

Dirigent Will Humberg

So
12.06.
2016
11.00
Uhr

Mo
13.06.
2016
20.00
Uhr



9. KAMMERKONZERT

Joseph Haydn: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 76 Nr. 4 „Sonnenaufgang“

Glenn Gould: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello op.1

Robert Schumann: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 41 Nr. 3

Das ist politisch absolut nicht korrekt: „Unterhalten sich zwei in der Irrenanstalt ...“ Berlioz in den „Grotesken Musikantengeschichten“: „Die Musik ist unter allen Künsten die, aus der die sonderbarsten Leidenschaften hervorgehen. Unter den in einem Irrenhause Eingesperrten werden leicht erkannt, die sich für Neptun halten, aber es gibt eine Menge anderer, die volle Freiheit genießen, und doch ist ihr Wahnsinn offenbar. Die Musik hat ihnen das Gehirn in Unordnung gebracht.“ Genie und Wahnsinn liegen bei Komponisten vielleicht doch zu nah bei einander.

Seit seiner Gründung Anfang der 90er Jahre ist das Minguet Quartett in aller Munde. Ihre Programme bieten oft Werke jenseits des Mainstreams. Man kann hier Glenn Gould einmal nicht als Bach-Puristen und Exzentriker kennen lernen.

Minguet Quartett

Erste Violine Ulrich Isfort

Zweite Violine Annette Reisinger

Viola Aroa Sorin

Violoncello Matthias Diener

Do
23.06.
2016
20.00
Uhr

8. SINFONIEKONZERT TURANGALÎLA-SINFONIE

Olivier Messiaen

Dokumentarisches Musiktheater von Rimini Protokoll

Olivier Messiaen nannte seine „Turangalila-Sinfonie“ ein „Liebeslied“ – dieses Lied dauert knapp zwei Stunden und wird von fast einhundert Musikern und Musikerinnen in teils massivem Forte „gesungen“.

Rimini Protokoll nimmt den Inhalt der „Turangalila-Sinfonie“ zum Ausgangspunkt für eine Recherche, in deren Zentrum der aufführende Klangkörper selbst stehen wird. Das Theater-Kollektiv ist international bekannt für hochsensible Interventionen, bei denen oftmals unerwartete Zusammenhänge zwischen Alltag, Politik und Kultur erkennbar werden. Mit der „Turangalila-Sinfonie“ realisieren Helgard Haug und Daniel Wetzl ihr erstes Musiktheaterprojekt.

Das Staatsorchester Darmstadt

Dirigent Will Humburg

Regie, Bühne, Kostüme Rimini Protokoll

Idee und Dramaturgie Berthold Schneider

Fr
08.07.
2016
19.30
Uhr

So
10.07.
2016
11.00
Uhr

Mo
11.07.
2016
20.00
Uhr

So
31.07.
2016
19.30
Uhr



ODYSSEE_21

Partizipationsprojekt des Hessischen Staatsballetts

Kommt einer nach langem Krieg und langer Reise übers Meer, getrieben von der Aussicht auf Frieden, erschöpft aber glücklich an Land. Sagen dreißig andere: „Aber wir hatten dich doch gar nicht eingeladen!?“

Die Abenteuer des Odysseus sind Quelle zahlreicher künstlerischer Auseinandersetzungen. Während das Musiktheater die Spielzeit 2014|15 mit dem Opernprojekt „Odyssee“ eröffnete, das von des Helden Heimkehr erzählte, spielt Tim Plegge auf den Begriff als Synonym einer nicht enden wollenden Irrfahrt an und betitelt damit die Abschlussvorstellung des ersten großen Partizipationsprojekts des Hessischen Staatsballetts.

Tiefverwurzelte, Zugezogene, Flüchtlinge, stets Reisende – nach einer Spielzeit voller Proben stehen sie gemeinsam auf der Bühne in Darmstadt und Wiesbaden und präsentieren das Ergebnis ihrer tänzerischen Auseinandersetzung mit den Themen Heimat und Heimatlosigkeit. Ein Abend für alle von allen.

Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie weiter hinten im Kapitel MITMACHEN.

Künstlerische Leitung Tim Plegge

Dramaturgie Josefine Sautier

Theaterpädagogik Geraldine Blomberg, Priska Janssens

Premiere am Hessischen Staatstheater Wiesbaden: 03. Juli 2016

10. KAMMERKONZERT „RISING STARS“

Kronberg Academy im Staatstheater
 Robert Schumann: Fünf Stücke im Volkston
 Igor Strawinsky: Suite Italienne
 Belá Bartók: Rhapsodie Nr.1
 Johannes Brahms: Sonate F-Dur op. 99

Treffen sich zwei Lachforscher – beide sind depressiv.
 Sagt der eine ...

Do
14.07.
2016
20.00
Uhr

Lachen hat eine heilsame Wirkung. Es kurbelt die Durchblutung an, versorgt das Gehirn mit Sauerstoff und lässt es Glückshormone ausschütten. Und es ist gesund. Ein Lachanfall, der 20 Sekunden dauert, ist effektiver als drei Minuten zu joggen. Wer schnürt da eigentlich noch freiwillig die Turnschuhe? Soll man jetzt alle Jogger auslachen?

Die Kronberg Academy ist die beste Nachwuchs-Schmiede in Deutschland. Die Zusammenarbeit des Staatstheaters mit der Kronberg Academy im Taunus wird ab 2015 institutionalisiert.

Mit jungen Solistinnen und Solisten der Kronberg Academy
Violoncello Istvan Vardai
Klavier Zoltán Fejérvári

In Planung:

MUSIKTHEATER- WETTBEWERB

Zu Verdis Zeiten war Oper Popmusik.
 Das gilt für zeitgenössisches Musiktheater

nicht mehr gar nicht noch nicht
 (bitte ankreuzen)

Wir glauben an die Kraft des Musiktheaters, an die Kraft von Erzählungen und von Dramatik. Im Zusammenhang mit Zeitgenössischem werden heute oft die wenigen und eigens dafür gegründeten Festivals oder eine Handvoll Werke, die an größeren Häusern aufgeführt wurden, genannt. Es gibt eine große Zahl an Kompositionen, die dramatisches Potenzial haben, aber noch wenige wurden für die Bühne geschrieben. Mit unserem Wettbewerb wollen wir Komponistinnen und Komponisten ansprechen und kurze Werke in Auftrag geben, die zusammen an einem Abend aufgeführt werden. Dann können Sie mit unserer Jury abstimmen, welche Werke besonders qualitativ und zukunftsweisend scheinen.

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt.

Sa
30.07.
2016
19.30
Uhr

DARMSTÄDTER GESPRÄCHE

Trifft die 0 die 8. Sagt die 0: „Schöner Gürtel!“

„Das Menschenbild in unserer Zeit“ – Unter diesem Titel trafen 1950/51 erstmals Persönlichkeiten wie Theodor W. Adorno, Martin Heidegger und José Ortega y Gasset zu den vielbeachteten „Darmstädter Gesprächen“ aufeinander. Welch ein Größenwahn, die Welt erklären zu wollen. Aber ist es heute nicht noch vermessener, das Anliegen von damals aufzugreifen und in Gesprächen zu versuchen, die drängenden Fragen unserer Zeit zu stellen? Ja, das ist es, und es ist nach wie vor notwendig! Ab Oktober 2015 öffnet das Staatstheater Darmstadt deswegen an fünf Sonntagen pro Spielzeit jeweils um 11.00 Uhr die Pforten des Kleinen Hauses und begrüßt Sie zu streitbaren und erkenntnisbringenden Darmstädter Gesprächen. Nun ist das Motto „Menschenbilder in unserer Zeit“. Denn drunter geht es nicht.

Insa Wilke ist Literaturkritikerin, Moderatorin und Publizistin. Sie leitete das Literaturhaus in Köln, 2014 erhielt sie den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik und zur Zeit moderiert sie „Gutenbergs Welt“ in WDR 3. In Darmstadt moderierte sie zuletzt den Literarischen März.

Termine in der Spielzeit 2015/2016:

04.10.2015, 06.12.2015, 28.02.2016, 24.04.2016, 05.06.2016,
jeweils So 11.00 Uhr, Kleines Haus

Moderation Insa Wilke

WIEDERAUFNAHMEN

Oper

Fr 23.10.2015, 19.30 Uhr, Großes Haus

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper von Carl Maria von Weber

Dichtung von Friedrich Kind

Regie Eva-Maria Höckmayr **Bühne und Kostüm** Julia Rösler **Video und Komposition** Martin Baumgartner **Dramaturgie** Mark Schachtsiek
Chor Thomas Eitler-de Lint

So 06.12.2015, 16.00 Uhr, Großes Haus | Familienoper

HÄNSEL UND GRETEL

Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck

Dichtung von Adelheid Wette

Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Regie Karsten Wiegand und Valentin Schwarz **Bühne** Bärbl Hohmann
Kostüme Alfred Mayerhofer **Dramaturgie** Mark Schachtsiek
Einstudierung Kinderchor Ines Kaun, Christian Roß

Schauspiel

Do 24.09.2015 20.00 Uhr, Kammerspiele

PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG

Ein Schauspiel von Heinrich von Kleist

Regie und Bühne Juliane Kann **Kostüme** Josephin Thomas

Video Jonas Alsleben **Dramaturgie** Stawrula Panagiotaki

Fr 02.10.2015, 20.00 Uhr, Kammerspiele

DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK

Nach dem Film von Aki Kaurismäki

Regie Julia Hölscher **Bühne** Christina Mrosek

Kostüme Uli Smid **Musik** Tobias Vethake **Dramaturgie** Martin Hammer

So 11.10.2015, 16.00 Uhr, Kleines Haus

DATTERICH

Lokalposse von Ernst Elias Niebergall

Regie David Gieselmann **Bühne** Elisa Limberg

Kostüme Ines Alda **Dramaturgie** Gösta Gantner, Jonas Zipf

In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft

Di 12.01.2016, 19.30 Uhr, Kleines Haus

WARTEN AUF GODOT

Schauspiel von Samuel Beckett

Regie Niklaus Helbling **Bühne** Jürgen Hörth

Kostüme Mascha Mihoa Bischoff **Dramaturgie** Jonas Zipf

Termine auf Anfrage, Klassenzimmerstück

MALALA - MÄDCHEN MIT BUCH

Schauspiel von Nick Wood

Altersempfehlung: ab Jahrgang 7

Regie Mathias Znidarec **Bühne und Kostüm** Veronika Sophia Bischoff

Theaterpädagogik Geraldine Blomberg **Dramaturgie** Christa Hohmann

Die mobile Produktion „Malala“ kommt in Klassenzimmer und an andere Orte. Termine und Informationen erhalten Sie unter

MeinTheater@staatstheater-darmstadt.de

FRAU MÜLLER MUSS WEG

Schauspiel von Lutz Hübner, Mitarbeit Sara Nemitz

Regie Judith Kuhnert **Bühne** Judith Kuhnert, Nora Johanna Gromer

Kostüme Veronika Bischoff

Ballett

So 22.11.2015, 18.00 Uhr, Großes Haus

ASCHENPUTTEL

Ballett von Tim Plegge

Musik von Sergei Prokofjew und Jörg Gollasch

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Choreografie Tim Plegge **Bühne** Sebastian Hannak

Kostüme Judith Adam **Dramaturgie** Esther Dreesen-Schaback



SOLI FAN TUTTI

Kammerkonzertreihe des Staatsorchesters Darmstadt

1. Konzert

So 13.09.2015, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Zoltán Kodály Serenade für zwei Violinen und Viola

Alban Berg Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Violine Megan Chapelas, Makiko Sano **Viola** Anja Beck

Violoncello Albrecht Fiedler **Klarinette** Felix Welz **Klavier**

Lukas Blondeel, Guon Kim

2. Konzert

So 15.11.2015, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Gary Schocker Three Dances für zwei Flöten und Klavier

Giovanni Bottesini Zwei Arien für Sopran, Kontrabass und

Klavier: „Une bouche aimée“ und „Tutto che il mondo“

Jean Françaix Thema und Variationen für Klarinette und Klavier

Alan Stephenson Divertimento für drei Fagotte und Kontrafagott

Luigi Boccherini Aria Accademia Nr. 14 für Sopran, Violoncello

und Orchester (bearbeitet für Violine, Klavier und Kontrabass)

Johannes Brahms Trio für Klavier, Violine und Horn

Es-Dur op. 40

Sopran Katja Stuber **Flöte** Danielle Schwarz, Richard Schwarz

Klarinette Michael Schmidt **Fagott** Tabea Brehm, Hans Höfele,

Jan Schmitz **Horn** Juliane Baucke **Violine** Wilken Ranck, Makiko

Sano **Violoncello** Michael Veit **Kontrabass** Stefan Kammer

Klavier Joachim Enders, Wigbert Traxler, Wiltrud Veit

3. Konzert

So 24.01.2016, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Francesco Durante Concerto Nr. 5 A-Dur

Nicola Matteis Bizzarie All`imor Scozzeze

Johann Sebastian Bach „Schlummert ein, ihr matten Augen“.

Arie aus der Kantate „Ich habe genug“ BWV 82

Andrea Falconieri Ciaccona (Orazio Gentileschi)

Antonio Vivaldi Concerto für Fagott in F-Dur und Concerto für zwei Violoncelli g-Moll RV 531

Georg Philip Telemann Chaconne d-Moll aus dem „Quatuor Parisien“ Nr. 12

Georg Friedrich Händel Concerto grosso a- Moll op. 6 Nr. 4 HWV 322

Andrea Falconieri La Suave Melodia

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 138

Darmstädter Barocksolisten **Tenor** Andreas Wagner **Fagott**

Matthias Müller **Violoncello** Friederike Eisenberg, Angela Elsäßer

4. Konzert

So 10.04.2016, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Michail Glinka Trio Pathétique für Klarinette, Fagott und Klavier

Maurice Ravel Streichquartett F-Dur op. 35

Bohuslav Martinů Quartett für Oboe, Violine, Violoncello und Klavier

Maurice Ravel Sonate für Violine Nr. 1 G-Dur op. posth.

Maurice Ravel Introduction und Allegro für Harfe, Flöte und Klarinette

Flöte Mareille Dahme **Oboe** Sebastian Röthig **Klarinette** Felix Welz **Fagott** Hans Höfele **Violine** Megan Chapelas, Wilken Ranck, Antje Reichert, Makiko Sano **Viola** Anja Beck **Violoncello** Alev Akços, Albrecht Fiedler **Harfe** Marianne Bouillot **Klavier** Sabine Simon, Verena Wilhelm

5. Konzert

So 29.05.2016, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Johann Sebastian Bach Musikalisches Opfer BWV 1079

Arnold Schönberg Suite op. 29 für Es-Klarinette, Klarinette, Bassklarinetten, Violine, Viola, Violoncello und Klavier

Flöte Iris Rath **Klarinette** Philipp Bruns, Ulrich Büsing, Sven van der Kuip **Klavier & Cembalo** Joachim Enders **Violine** Almuth Luick, Sarah Müller-Feser, Charys Schuler **Viola** Klaus Opitz **Violoncello** Michael Veit, Peter Wolf **Kontrabass** Balázs Orbán

6. Konzert

So 26.06.2016, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Jean Françaix „Le colloque des deux perruches“ für Flöte und Altflöte

Leoš Janáček Concertino für Klavier, Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen und Viola

Guiseppe Verdi/Franz Doppler „Rigoletto“-Fantasie op. 38 für zwei Flöten und Klavier

Aaron Rosenberg „Ascent“ for piano trio (UA)

Jean Françaix Oktett „À huit“ für Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

Flöte Mareille Dahme, Danielle Schwarz **Klarinette** Philipp Bruns, Felix Welz **Fagott** Jan Schmitz **Horn** Filipp Abreu, Juliane Baucke **Klavier** Oliver Kolb, Wiltrud Veit **Violine** Megan Chapelas, Almuth Luick, Sarah Müller-Feser **Viola** Ari Kanemaki, Barbara Walz **Violoncello** Alev Akços, Michael Veit **Kontrabass** Balázs Orbán

FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE

1. Familienkonzert / 1. Schulkonzert

Sonntag, 29.11.2015, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Montag, 30.11.2015, 10.00 und 11.30 Uhr, Kleines Haus

Tierischer Spaß

Moderation Christian Schruff

Altersempfehlung: 6-10 Jahre

2. Familienkonzert

Sonntag, 14.02.2016, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Narren

Moderation Christian Schruff

Altersempfehlung: 6-10 Jahre

3. Familienkonzert / 3. Schulkonzert

Sonntag, 13.03.2016, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Montag, 14.03.2016, 10.00 und 11.30 Uhr, Kleines Haus

Moderation Schülerinnen und Schüler des

Goethe Gymnasiums Bensheim

Altersempfehlung: 12-15 Jahre

4. Familienkonzert / 4. Schulkonzert

Sonntag, 19.06.2016, 11.00 Uhr, Großes Haus

Montag, 20.06.2016, 10.30 und 12.00 Uhr, Kleines Haus

Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung

Moderation Christian Schruff **Dirigent** Will Humburg

Altersempfehlung: 6-10 Jahre

TEDDYBÄRENKONZERTE

Für unsere jüngsten Gäste im Kindergartenalter (und natürlich deren Eltern) gibt es unsere Teddybärenkonzerte.

Für Teddybären ist der Eintritt frei!

1. Teddybärenkonzert

Mi 30.09.2015, 10.00 und 11.30 Uhr, Kammerspiele

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

2. Teddybärenkonzert

Mi 28.10.2015, 10.00 und 11.30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sergei Prokofjew: Peter und der Wolf

3. Teddybärenkonzert

Mi 16.12.2015, 10.00 und 11.30 Uhr, Kammerspiele

Peter I. Tschaikowsky: Nussknacker-Suite

4. Teddybärenkonzert

So 21.02.2016, 15.00 Uhr, Kammerspiele

Mi 24.02.2016, 10.00 und 11.30 Uhr, Kammerspiele

Francis Poulenc: Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Verehrtes Publikum, liebe Tanzfreundinnen und Tanzfreunde!

Ein Jahr Hessisches Staatsballett liegt hinter uns. Ein Jahr im Zeichen tänzerischer Vielfalt, die für uns vor allem Neugierde auf das Neue und das Unbekannte bedeutet.

Wir sind sehr glücklich, dass fünf ganz unterschiedliche Choreografinnen und Choreografen der Einladung gefolgt sind, uns auch in der zweiten Spielzeit in neue Welten zu begleiten und das tänzerische Spektrum des Hessischen Staatsballetts zu erweitern.

Das Handlungsballett „Kaspar Hauser“ rückt dieses Jahr einen männlichen Protagonisten ins Zentrum – ein Abend, der die Frage nach der Identität des Menschen verhandelt.

Mit unserem Partizipationsprojekt „Odyssee_21“ möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen Ballettabend entwickeln, der sich auf die Suche nach Heimat macht, und Sie einlädt, sich aktiv zu beteiligen.

Die Lust an fremden Welten und der Mut, unsere oft von Grenzen dominierte Lebenswirklichkeit zu überwinden, diese Themen werden uns in der kommenden Spielzeit immer wieder begegnen. Es ist mir eine große Freude, Sie auf diesen Weg mitzunehmen, mit Ihnen neue Sphären zu erkunden und die eine oder andere Grenzerfahrung zu machen.

Herzlichst,



Tim Plegge
Ballettdirektor Hessisches Staatsballett

Das Hessische Staatsballett lädt ein:

RESIDENZEN UND GASTSPIELE

Mit dem Wunsch, das Publikum am Reichtum dessen teilhaben zu lassen, was freischaffende TänzerInnen und ChoreografInnen ersinnen, entwickelte das Hessische Staatsballett das Format der Residenzen und Gastspiele. Unter anderem nutzen Alexander Whitley und Paula Rosolen als Residenzkünstler den Ballettsaal des Staatstheaters Darmstadt für die Proben an ihren neuen Arbeiten. Einige, wie etwa Marcos Morau, Stephanie Thiersch oder Hofesh Shechter, die 2014|15 am Residenzprogramm teilnahmen, kehren nun zurück und zeigen ihre Werke als Gastspiel. Daneben sind auch große Kompanien, wie etwa das Portugiesische Nationalballett, eingeladen. Angelehnt an die Frankfurter Buchmesse setzt das Hessische Staatsballett zudem einen Fokus auf Indonesien und lädt Rianto, einen Spezialisten für die traditionelle Tanzform Lengger, ein. Eine besondere Ergänzung stellt die Tanzplattform Deutschland dar, eines der wichtigsten Foren für zeitgenössischen Tanz. Sie trägt zu einem facettenreichen Programm bei, das in seiner Gesamtheit die künstlerische Ausstrahlung der Region stärkt und in ein internationales Blickfeld rückt.

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2016

Frankfurt Rhein-Main

02.-06.03.2016

Im März 2016 wird das Rhein-Main-Gebiet zum Zentrum der Tanzwelt. Mit dem Staatstheater Darmstadt, dem Hessischen Staatsballett und weiteren Partnern veranstaltet das Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt die zwölfte Ausgabe der Tanzplattform Deutschland, eines der wichtigsten Tanzfestivals in Europa. Alle zwei Jahre präsentiert es zwölf herausragende Tanzproduktionen, die in Deutschland entstanden sind. Mit großen Ensemblewerken, mitreißenden Soli, filigranen Studioproduktionen und Interventionen im Stadtraum zeigt die Tanzplattform 2016 die ästhetische Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland.

Informationen und Programm (Veröffentlichung und Vorverkaufsbeginn Ende 2015): www.tanzplattform2016.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain



EXTRAS

Einführungen in allen Sparten

Bei all unseren Sinfoniekonzerten sowie weiteren ausgewählten Vorstellungen aller Sparten bieten wir 30 bzw. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn Einführungen für die Besucherinnen und Besucher der jeweiligen Produktion an. Konzeptionen der Inszenierungen, Informationen aus dem Prozess der Produktionen, Wissenswertes und Anekdotisches zu den Stücken – all das lässt Theater und Konzert bewusster erleben. Die Termine für die Einführungen entnehmen Sie bitte dem Leporello.

Publikumsgespräche für alle Sparten

Mindestens einmal pro Monat laden wir im Anschluss an Vorstellungen aller Sparten zum Publikumsgespräch. Wir sind neugierig auf Ihr Feedback, freuen uns auf den Austausch und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch.

Auftakt

Mit dem Veranstaltungsformat Auftakt haben Sie die Gelegenheit, jeweils 45 Minuten vor unseren Ballett- und Opern-Premieren, das Leitungsteam der Produktion kennenzulernen und wertvolle Einblicke in konzeptionelle Überlegungen zu erhalten.

Theaterstammtisch

An jedem zweiten Freitag im Monat findet der Theaterstammtisch im Anschluss an die Vorstellungen des jeweiligen Tages statt – an der Bar der Kammerspiele. Ein Austausch in gemütlicher Runde, sparten- und produktionsübergreifend mit Theatermacherinnen und Theatermachern aller Sparten und dem Publikum.

läd naid sürpries

läd naid sürpries bietet Raum für theatrale Experimente am Rande des üblichen Theaterprogramms. Von der Lesung, über die Quizshow bis zur Horror-Trash-Comedy ist unendlich viel Platz für Neues, Unübliches, Außergewöhnliches. Im Foyer der Kammerspiele.

Ballett-Extra

Als zumeist „wortlose“ Kunstform vermag Tanz mit besonderer Unmittelbarkeit zu faszinieren, wirft aber beim Publikum nicht selten auch Fragen auf. Oft mangelt es an Gelegenheiten, um diese Fragen artikulieren und klären zu können. Hier bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an, um Tanzspezifisches zur Sprache zu bringen und die Kommunikation der Zuschauer mit den Tanzschaffenden zu fördern: Einführungsmatinee und öffentliche Proben verraten mehr über die Arbeitsbedingungen und Herangehensweisen, Workshops vermitteln eigene tänzerische Erfahrungen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Leporello.

Theaterführungen

Wir laden Sie ein, gemeinsam in einer Führung einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Es gibt Termine mit thematischem Schwerpunkt, die Sie dem Leporello entnehmen können. Gruppen können außerdem individuelle Termine vereinbaren unter:

Darmstadt Marketing GmbH

tcb@darmstadt.de | 06151 1345-12

cresc...**Biennale für Moderne Musik**

In dem biennialen Festival cresc... bündeln hochklassige Kulturinstitutionen der Region 2015 zum dritten Mal ihre Kräfte. Unter dem Motto „Images of Sound. Musik und Film | Helmut Lachenmann 80“ präsentiert das Festival in diesem Jahr die beiden zeitbasierten Künste „Musik“ und „Film“ in spannungsreichen Wechselspielen.

Neben einem Symposium werden im Staatstheater Darmstadt im Rahmen des Festivals u.a. mit dem Ensemble Modern Friedrich Cerhas „Keintate I“ und der Stummfilmklassiker „Die Weber“ mit Musik von Johannes Kalitzke zu erleben sein.

Weitere Informationen unter www.cresc-biennale.de

Samstag, 28. November 2015 | ab 14 Uhr

Großes Haus, Kleines Haus, Kammerspiele, Foyers

Theater trifft Kino

Von unserer Kooperation profitieren Kino- wie Theatergänger: gegen Vorlage Ihrer Kino- bzw. Theaterkarte erhalten Sie bei beiden Kooperationspartnern besondere Rabatte (für ausgewählte Veranstaltungen).



THEATER ZUM MITMACHEN

Im Theater können Frauen Männer sein, Menschen können fliegen, hundert Jahre in einer Minute vergehen und Schnaps macht nicht betrunken. Im Theater kann ein Horn wie ein Wolf klingen und der Tod kann singen. Im Theater werden traurige Geschichten auch mal lustig erzählt und alte Geschichten ganz neu. Doch wie und warum ist das hier so? Neugierig, mit uns darüber zu diskutieren oder es selbst auszuprobieren?

Bei uns kann jede/r mitmachen. Über das Besuchen unserer Vorstellungen in Oper, Schauspiel, Ballett oder eines Konzerts hinaus, ist hier vieles möglich. Und das auf und hinter der Bühne. Publikumsgespräche, praktische Workshops, Probenbesuche oder selbst aktiv auf unseren Bühnen stehen – alle dabei, alles dabei.

Beim Mitmachen entsteht künstlerische und menschliche Begegnung. Gemeinsam erfahren wir etwas vom Prozess Theater und etwas voneinander. Wir wollen z.B. wissen, was Euch bewegt, worüber Ihr lacht und worüber Ihr vielleicht weint.

Auf den folgenden drei Seiten sind einige unserer Angebote zum MITMACHEN beschrieben. Diese richten sich an alle. Egal, welchen Alters.

MITTANZEN

Odyssee_21

Für „Odyssee_21“ entwickelt ein Team des Hessischen Staatsballetts in Darmstadt und in Wiesbaden ein Tanzprojekt. Dafür suchen wir zahlreiche Mitmacher und Mitmacherinnen. Das Angebot richtet sich an alle, die Lust haben, sich tänzerisch dem Thema der Heimatsuche zu nähern – sowohl Tiefverwurzelte, Zugezogene, Flüchtlinge, als auch stets Reisende. Jede/r kann mitmachen, jünger und älter.

Es ist keine tänzerische Vorerfahrung nötig. Geprobt wird ab Sommer 2015 in verschiedenen Phasen über ein Jahr hinweg – vormittags, nachmittags, an den Wochenenden – so, wie es für verschiedene Gruppen am besten passt. Dann werden die Gruppen aus Darmstadt und Wiesbaden zusammengeführt.

Den Abschluss des Projekts bildet ein abendfüllendes Tanzstück, das am Staatstheater Darmstadt und am Staatstheater Wiesbaden 2016 aufgeführt wird.

In einem Auftakttreffen stellen wir allen Neugierigen unsere Projektidee vor und geben erste Beispiele davon, wie die Probenarbeit aussehen wird.

Termin des Treffens: 06.06.2015, 16.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Eine verbindliche Anmeldung zu „Odyssee_21“ ist bis zum 28.06.2015 unter MeinTheater@staatstheater-darmstadt.de möglich. Die Teilnahme am Projekt ist kostenfrei.

MITSPIELEN

Wir bieten verschiedene Schauspielclubs an, in denen die Bühnen erobert werden können. Es gibt Clubs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Theater for you

Schauspielclub für Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren, die sich wöchentlich mittwochs treffen und ein Theaterstück erarbeiten.

Jugendclub

Schauspielclub für Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren, die sich wöchentlich montags treffen und ein Theaterstück erarbeiten.

Theaterwerkstatt für Erwachsene (ab 18 Jahren)

Schauspielclub, der sich regelmäßig mal wöchentlich, mal intensiv am Wochenende trifft und ein Theaterstück auf die Bühne bringt.

Die Anmeldung für diese Clubs ist ab dem 20. September 2015 unter MeinTheater@staatstheater-darmstadt.de möglich.

Theaterspielplatz

Offene Gruppe für Kinder von 6-10 Jahren, die sich jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat von 15.30-17.00 Uhr trifft. Im Theaterspielplatz zeigt sich unser Theater jedes Mal auf eine andere Weise. Hier wird gesungen, getanzt, getrommelt, geschauspielert und natürlich auch einfach mal getobt. Karten gibt es an der Vorverkaufskasse oder direkt am jeweiligen Termin.

MITMACHEN IN DER SCHULZEIT

In allen unseren Sparten Oper, Schauspiel, Konzert und Ballett bieten wir individuell abgestimmte spielplanbegleitende Aktionen für Schulklassen an. Dies sind z.B. Führungen hinter die Kulissen, Probenbesuche, vor- oder nachbereitende theaterpraktische Workshops oder Publikumsgespräche im Anschluss an die Vorstellungen. Dabei werden der Entstehungsprozess einer Inszenierung sichtbar, Fragen geäußert und diskutiert und der Bezug zur eigenen Lebenswelt hergestellt. Durch diese Erfahrungen werden Theaterneulinge sowie alte Hasen zu Insidern einer Produktion. Wir kommen aber auch zu Ihnen und verwandeln Ihr Klassenzimmer kurzfristig in eine Theaterbühne oder einen Konzertsaal.

Ansprechpartnerin für all diese Angebote ist Dr. Geraldine Blomberg, Leiterin des Bereichs Education und Vermittlung, MeinTheater@staatstheater-darmstadt.de, 06151.2811-314 www.staatstheater-darmstadt.de/mitmachen

Orchester im Klassenzimmer

Musik unmittelbar hören und erleben und danach mit den Musikern und Musikerinnen ins Gespräch kommen – das ist das „Orchester im Klassenzimmer“. Unsere Musiker und Musikerinnen des Staatstorchesters Darmstadt kommen in die Schulen und geben dort ein kleines VIP-Konzert im Klassenzimmer. Das orientiert sich an dem jeweils aktuellen Spielplan des Orchesters. Anfragen und Termine unter:

MeinTheater@staatstheater-darmstadt.de

FÜR JUNGES PUBLIKUM BESONDERS GEEIGNET

Premiere 10.10.2015, Großes Haus | Musical

FLASHDANCE

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere 30.10.2015, Kleines Haus | Schauspiel

DIE RÄUBER

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Premiere 01.11.2015, Kleines Haus | Schauspiel

PETERCHENS MONDFAHRT

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

Wiederaufnahme 22.11.2015, Großes Haus | Ballett

ASCHENPUTTEL

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Premiere 26.11.2015, Großes Haus | Oper

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Wiederaufnahme 06.12.2015, Großes Haus | Oper

HÄNSEL UND GRETEL

Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Premiere 11.02.2016, Kammerspiele | Schauspiel

INVASION!

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Premiere 22.05.2016, Kammerspiele | Oper

OH, WIE SCHÖN IST PANAMA

Altersempfehlung: ab 5 Jahren



SAALPLAN GROSSES HAUS

Bühne

Parkett links

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13																																					
2	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41																																				
3	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69																																				
4	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99																																			
5	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129																																			
6	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161																																		
7	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193																																		
8	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227																																	
9	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261																																	
10	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297																																
11	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333																																
12	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371																															
13	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408																																
14	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445																																
15	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480																																	
16	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515																																	
17	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548																																		
18	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581																																		
1	1	2	3	19	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612																															
2	7	8	9	10	20	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643																														
3	15	16	17	18	19	21	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672																														
4	25	26	27	22	0	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701																															
5	31	32	33	34	5	71	72	73	74	75	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38																													
6	39	40	41	42	43	6	63	64	65	66	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45																													
7	49	50	51	52	53	54	55	8	71	72	73	74	75	9	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85																										
8	63	64	65	66	10	101	102	103	104	105	106	2	107	108	109	110	111	112	113	114	115	3	139	140	141	142	143	144	145	146	147																			
9	71	72	73	74	75	11	132	133	134	135	136	137	138	4	168	169	170	171	172	173	174	175	4	188	189	190	191	192	193	5	194	195	196	197	198	199	200	201												
10	101	102	103	104	105	106	12	164	165	166	167	6	221	222	223	224	225	226	227	13	189	190	191	192	193	5	210	211	212	213	214	14	228	229	230	231	232	233	234	235	6	236	237	238	239	240	241	15		
11	132	133	134	135	136	137	138	14	215	216	217	218	219	220	6	221	222	223	224	225	226	227	15	236	237	238	239	240	241	16	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261

Rang Seite links

Rang Mitte links

Parkett rechts

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	1																	
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	2																	
70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	3																
100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	4																
130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	5															
162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	6															
194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	7														
228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	8														
262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	9													
298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	10													
334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	11												
372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	12												
409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	13												
446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	14													
481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	15													
516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	16														
549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	17														
582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	18															
613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	19	4	5	6	1											
644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	20	11	12	13	14	2											
673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	21	20	21	22	23	24	3										
702	703	704	705	706	707	708	709	992	994	995	996	997	22	28	29	30	4														
														35	36	37	38	5													
														44	45	46	47	48	6												
														67	68	69	70	8													
														86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	1	96	97	98	99	100	9	
														116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	2	126	127	128	129	130	131	10
														148	149	150	151	152	153	154	155	156	3	157	158	159	160	161	162	163	11
														176	177	178	179	180	181	182	183	184	4	185	186	187	188	12			
														202	203	204	205	206	207	208	209	5	210	211	212	213	214	13			
														228	229	230	231	232	233	234	235	6	236	237	238	239	240	241	14		



Preisgruppe



Loge

Rang Mitte rechts

Rang Seite rechts

SAALPLAN KONZERTE GROSSES HAUS

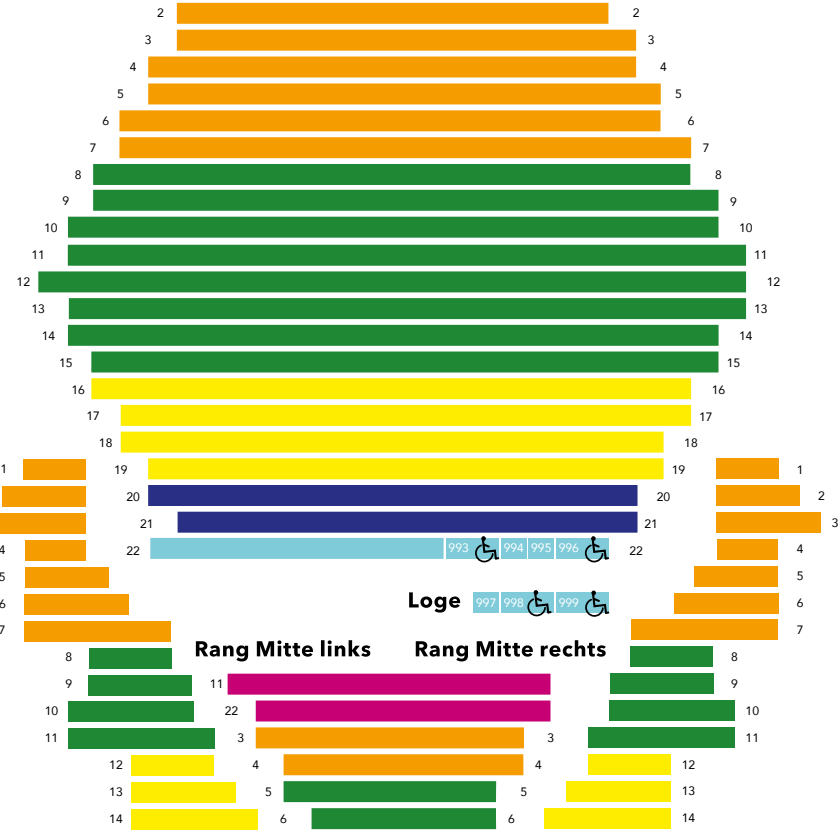


Preisgruppe

Bühne

Parkett links

Parkett rechts



Loge 997 998 999

Rang Mitte links

Rang Mitte rechts

Rang Seite links

Rang Seite rechts



Katharina Hintzen, Samuel Koch

Stamm-Abonnement

Genießen Sie im Abonnement mindestens 30% Ersparnis gegenüber dem Einzelkartenpreis (außer bei Premieren im Musiktheater), eine feste Terminplanung und Ihren persönlichen Stammplatz. Zusätzlich erhalten Sie zwei 50%-Gutscheine für weitere Vorstellungen, die Sie im Laufe einer Spielzeit beliebig einlösen können.

Wahl-Abonnement

Stellen Sie sich Ihren eigenen Spielplan ganz nach Ihren Wünschen und passend zu Ihrem Terminkalender zusammen: Mit einem Wahl-Abo kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorkaufsrechte und rabattierter Preise.

Sie erwerben acht Gutscheine, die Sie für Eintrittskarten einsetzen und einen Rabatt von 30% erhalten (ausgenommen bei Premieren Musiktheater und Ballett, Sonderveranstaltungen, Vorstellungen für Kinder und Fremdveranstaltungen).

Geschenkgutscheine

Als besondere Aufmerksamkeit für Familie und Freunde gibt es Geschenkgutscheine, mit denen Sie Opern-, Ballett-, Schauspiel- oder Konzertbesuche verschenken können, ohne sich auf eine Vorstellung festlegen zu müssen. Gutscheine zu Ihrem Wunschwert sind jederzeit an unserer Vorverkaufskasse erhältlich.

VORVERKAUF UND ABONNENTENBETREUUNG**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 06151.2811-600

(nachmittags sind wir telefonisch besonders gut zu erreichen)

Telefax 06151.2811-376

vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de

Staatstheater Darmstadt

Georg-Büchner-Platz 1

64283 Darmstadt

Der Eingang der Vorverkaufskasse liegt an der Hängelstraße auf Höhe der Saalbaustraße.

Newsletter

Wenn Sie immer aktuell informiert sein wollen, können Sie sich auf unserer Homepage mit Ihrer E-Mailadresse unter **www.staatstheater-darmstadt.de** in den Newsletter eintragen und erhalten automatisch alle Informationen in Ihr Postfach.



KULTUR- GENIESSER*

**Willkommen im Staatstheater
Darmstadt.**

Günstig für Sie. Gut fürs Klima. Als ihr Energieversorger dieser Region fühlen wir uns hier fest verbunden. Deshalb unterstützen und fördern wir viele Veranstaltungen. Ob Konzert, Ballett, Oper oder Schauspiel: Kultur ist eine Energiequelle, die uns auf immer neue Ideen bringt. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Spielzeit 2015/2016.

→ entega.de

GASTKONZERTE PHILHARMONIE MERCK

Sa, 03.10.2015, 18.00 Uhr, Großes Haus

Felix Mendelssohn Bartholdy Meeresstille und glückliche Fahrt

Anton Webern Im Sommerwind

Richard Strauss Eine Alpensinfonie

Dirigent Wolfgang Heinzl

So, 29.11.2015, 18.00 Uhr, Großes Haus

Richard Wagner Vorspiel zu „Lohengrin“

Maurice Ravel La Valse

Hector Berlioz Symphonie fantastique

Gastdirigent Eric Jacobsen

Sonntag, 06.03.2016, 18.00 Uhr, Großes Haus

César Franck Sinfonie d-Moll

Maurice Ravel Daphnis et Chloé

Dirigent Wolfgang Heinzl

Magic of Movie IX

So, 15.05.2016, 11.00 Uhr und 18.00 Uhr, Großes Haus

Mo, 16.05.2016, 18.00 Uhr, Großes Haus

Moderation Juri Tetzlaff

Dirigent Wolfgang Heinzl

www.philharmonie-merck.com

... 1 - 2 - 3 - und

Singen Sie gerne?

Der Musikverein Darmstadt e.V. sucht für seine Konzerte im Staatstheater qualifizierte Chorsängerinnen und -sänger, die Lust auf klassische Musik haben und den Ehrgeiz, sich weiterzuentwickeln!

Sie erreichen uns unter:

www.musikverein-darmstadt.de

Tel. Geschäftsstelle 06151 / 851 368



Musikverein Darmstadt e. V.

Chormusik am Staatstheater Darmstadt



Verein der Freunde
des Staatstheaters Darmstadt e.V.

Verein der Freunde des Staatstheaters Darmstadt e.V.

Um die Faszination des Theaters noch intensiver und unmittelbarer zu erleben und zugleich die vielen neuen Aktivitäten des Hauses durch einen persönlichen Beitrag zu unterstützen, können Sie Mitglied im Verein der Freunde werden. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende oder persönlichem Einsatz und gehen Sie mit der Gewissheit in Ihr Staatstheater, dass Sie einen Beitrag dazu leisten, große Vielfalt auf hohem Niveau zu erhalten! Mit unseren Beiträgen engagieren wir uns für Projekte vor, hinter und auf der Bühne, wie zum Beispiel der Stimmbildung für Kinder oder der Anschaffung von Bühnenbildern für ausgewählte Produktionen. Bei Künstlergesprächen, Führungen und Foyer-Veranstaltungen erhalten unsere Mitglieder außergewöhnliche Einblicke hinter die Kulissen und begegnen anderen Theaterliebhabern. Für ausgewählte Veranstaltungen genießen Sie ermäßigte Eintrittspreise. Ihren Mitgliedsbeitrag ab 30 Euro und jede weiterführende Spende können Sie bei der Steuererklärung geltend machen.

Weitere Informationen, unsere Satzung und das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Website www.freunde-des-staatstheaters.de.

Das Beitrittsformular können Sie auch unter 032 . 224 15 79 29 beim Verein anfordern.

Verein der Freunde des Staatstheaters Darmstadt e. V.

**Peter Benz, 1. Vorsitzender | Kriemhild Kern, 2. Vorsitzende
Schuchardstraße 7 | 64283 Darmstadt | Telefon (AB) und Fax
032 . 224 15 79 29, briefkasten@freunde-des-staatstheaters.de
www.freunde-des-staatstheaters.de | Sparkasse Darmstadt |
IBAN DE22 5085 0150 0000 5403 31**

Mehr als 5000 Titel
wbg-wissenverbindet.de



Wissen in der Hauptrolle

Literatur
Geschichte
Philosophie
Theologie
Kunst

WBG 
Wissen verbindet

Besuchen Sie uns: **Gutschein für einen Cappuccino**

WBG Literarium Bücher • Medien • Veranstaltungen

Öffnungszeiten: 10–16 Uhr • Riedeselstraße 57 • 64295 Darmstadt



Freundeskreis
Sinfoniekonzerte
Darmstadt e.V.

Freundeskreis Sinfoniekonzerte Darmstadt e.V.

Der Freundeskreis leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, den Sinfoniekonzerten am Staatstheater Darmstadt noch mehr Attraktivität zu verleihen. Er verdankt seine Gründung im Jahre 1989 einer Anregung des Ehrendirigenten Hans Drewanz. Seitdem ist der Freundeskreis unentbehrlich geworden.

So gastierten in den letzten 25 Jahren Welt-Stars in Darmstadt, darunter in der Spielzeit 2014|15 Frank Peter Zimmermann, Daniel Müller-Schott und Sabine Meyer. Einer der Höhepunkte der Konzertsaison 2015|2016 werden sicher die von uns geförderten Konzerte mit der Pianistin Khatia Buniatishvili im Juni 2016 sein.

Mitglieder des Freundeskreises können die Generalproben der Sinfoniekonzerte besuchen und einige weitere Vergünstigungen in Anspruch nehmen (Jahresbeitrag von 60 Euro).

Engagieren auch Sie sich für unser Staatsorchester und zeigen Sie Initiative! Wir freuen uns auf Sie.

Freundeskreis Sinfoniekonzerte Darmstadt e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Karl Heinz Hamsch

Stellv. Vorsitzende: Jutta Rechel | Schatzmeister: Helmut Buck

Geschäftsführerin: Karin Exner

Kontakt, Anfragen und Informationen:

Auf der Marienhöhe 5, 64297 Darmstadt

Tel. 06151.53 71 65 | karinexner@gmx.de

Commerzbank Darmstadt |

IBAN: DE23 5084 0005 0135 8001 00 |

BIC: CO BADEFFXXX



PLUS

Theaterwochenende

Ob Oper, Konzert, Musical oder Kammermusik – das Staatstheater Darmstadt bietet eine Fülle von Events, die allein schon Grund genug sind, um ein Wochenende in Darmstadt zu verbringen.

Das BEST WESTERN PLUS Hotel Darmstadt liegt nur wenige Minuten vom Staatstheater entfernt und bietet Ihnen 77 absolut ruhig gelegene, moderne Zimmer und ein Parkhaus mit direktem Zugang zum Hotel.

Unser reichhaltiges Frühstück können Sie jeden Tag bis 12 Uhr genießen und auf Wunsch bekommen Sie sogar einen Komponisten an Ihr Bett gestellt: Fragen Sie einfach nach unserem aktuellen Theater-Arrangement!

BEST WESTERN PLUS Hotel Darmstadt

Grafenstraße 31 · 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 28 10-0 · Fax: (06151) 29 39 08
info@hotel-darmstadt.bestwestern.de
www.hotel-darmstadt.bestwestern.de



TRANSIT

TRANSIT 2015-2017

Nach »Phänomen Expressionismus« und »Impuls Romantik« mit insgesamt über 70 Projekten und 850.000 Besuchern startet nun das Schwerpunktthema »Transit« für die Jahre 2015 bis 2017.

Die vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain initiierten temporären Schwerpunkte greifen Themen auf, die unsere Region und deren Identität prägen. Sie öffnen Räume, die große Freiheit für künstlerische Interpretationen bieten: Transit zwischen Mensch und Natur, Mensch und Maschine, Stadt und Land, zwischen den Medien, den Künsten und den künstlerischen Techniken...

Werfen Sie mit den »Transit«-Projekten einen neuen Blick auf die Rhein-Main-Region!
www.kulturfonds-frm.de | Facebook | Twitter

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden und Hanau.



hr2-kultur

Ihr Kulturradio für Hessen!

UKW 95,5 / 96,7

Fordern Sie hier unsere
kostenlose Programmtipp-
Broschüre an:
Telefon 069 1555100
oder im Internet

www.hr2-kultur.de

hr2
kultur

Theaterleitung**Intendant** Karsten Wiegand**Persönliche Referenten des Intendanten** Theresa Willeke, Roman Schmitz**Geschäftsführender Direktor und Stellvertreter des Intendanten** Jürgen Pelz**Persönliche Referentin des Geschäftsführenden Direktors** Rita Gärtner**Künstlerische Betriebsdirektion****Künstlerische Betriebsdirektorin und Stellvertreterin des Intendanten in künstlerischen Fragen** Sabine Kozinc **Disponent und künstlerischer Produktionsleiter, Arbeitsschwerpunkt Musiktheater und Konzert** Oliver Graf **Disponentin und künstlerische Produktionsleiterin, Arbeitsschwerpunkte Schauspiel und Ballett/Tanz** Sandra Kornmeier**Dramaturgie****Oper** Berthold Schneider, Mark Schachtsiek (Gast) **Schauspiel** Christa Hohmann, Stawrula Panagiotaki, Jonas Zipf **Konzert** Gernot Wojnarowicz**Kommunikation und Marketing****Leiterin** Chava Völsch **Mitarbeiterin** Sandra Ihrig**Education und Vermittlung****Leiterin** Geraldine Blomberg**Musiktheater****Generalmusikdirektor** Will Humburg **Operndirektor** Berthold Schneider **Chordirektor** Thomas Eitler-de Lint **Stellvertretende Chordirektorin und Leiterin Kinderchor** Ines Kaun **Ensemble** Jana Baumeister, KS Katrin Gerstenberger, Elisabeth Hornung, Katja Stuber, Minseok Kim, Vadim Kravets, Thomas Mehnert, David Pichlmaier, Oleksandr Prytolyuk**Musikalische Einstudierung****Studienleiter mit Dirigierverpflichtung** Joachim Enders **Soufflage und Solopetitionen mit Dirigierverpflichtung** Gan Heffetz, Giacomo Marignani **Solopetitor/in** Bartholomew Berzonsky*, Irina Buch*, (*mit Dirigierverpflichtung), Irina Skhirtladze **Repetitorin, Leiterin der Notenbibliothek** Hie Jeong Byun **Regieassistenz und Abendspielleitung** Sebastian Gühne **Inspizienz** Bernd Kaiser, Marc Pierre Liebermann**Opernchor**

Christina Bockschweiger, Hannah Garner, Ariane Gdanitz, Hyeon Kyoo Lee, Nina Radvan, Katja Rollfink, Rostislava Belnikolova-Shishmanova, Lydia Ackermann, Carmen Codreanu-Ariesanu, Hildegard Schnitzer, Gundula Schulte, Karin Skala, Anja Bildstein, Gabriela Fliegel, Mareike Lennert, Sigrid Majer, Sabine Orthey-Berns, Barbara Haber, Erika Höhne-Schmidt, Anja Keremiditchev, Sabine Krause, Jie Zhang, Richard Byrdy, Radoslav Damianov, Khvicha Khozrevanidze, Hyyun-Seo Ki, Juri Lavrentiev, Klaus Riedelsheimer, Geoffrey Browne, Jaroslav Kwasnievski, Bruce Miller, Jihun Na, Christopher Ryan, Alin Codreanu-Ariesanu, Malte Godglück, Stanislav Kirov, Werner-Volker Meyer, Tom Schmidt, Matthias Zerwas, Wiktor Czerniawski, Myung-Yong Eom, Jan Jaronicki, Christoph Kessler, Frank Weigel

Orchester**Generalmusikdirektor** Will Humburg **Orchesterdirektor und Dramaturg** Gernot Wojnarowicz **Orchesterbüro und Bibliothek** Magnus Bastian **Leiterin der Notenbibliothek** Hie Jeong Byun **Erste Violine** Wilken Ranck, Sarah Müller-Feser, Makiko Sano, Horst Willand, Jane Sage, Theodor Breidenbach, Gyula Vadasz, Susanne Apfel, Miho Hasegawa, Antje Reichert, Annette Weidner, Damaris Heide-Jensen **Zweite Violine** Megan Chapelas, Sorin-Dan Capatina, Emre Tamer, Christiane Dierk, Almut Luick, Sylvia Schade, Martin Lehmann, Kenneth Neumann, Evelyn Zeitz, Nikolaus Norz, Elisabeth Marquet, Saskia Hiersche **Viola** Klaus Jürgen Opitz, Tomoko Yamasaki, Elen Guloyan, Astrid Stockinger, Uta König, Barbara Walz, Claudia Merkel-Hoffmann, Katharina Friederich, Anja Beck, Ari Kanemaki **Violoncello** Michael Veit, Kanghao Feng, Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier, Friederike Eisenberg, Alev Akços **Kontrabass** Stefan Kammer, Balázs Orbán, Friedhelm Daweke, Jörg Peter Brell, Johannes Knirsch, **Harfe** Marianne Bouillot **Flöte** Iris Rath, Mareile Dahme, Kornelia Hagel-Höfele, Danielle Schwarz **Oboe** Michael Schubert, Sebastian Röthig, Heidrun Finke, Anna-Maria Hampel, Dieter Groth **Klarinette** Michael Schmidt, Philipp Bruns, David Wolf, Felix Welz **Fagott** Matthias Müller, Hans-Jürgen Höfele, Jan Schmitz, Tabea Brehm **Horn** José Filipe Abreu, Juliane Baucke, Martin Walz, Christiane Bigalke, Yvonne Haas, Ralf Rosorius **Trompete** Manfred Bockschweiger, Tobias Winbeck, Michael Schmeißer, Marina Fixle **Posaune** Christian Künkel, Ulrich Conzen, Bernhard Schlesier, Markus Wagemann **Tuba** Eberhard Stockinger **Pauken und Schlagzeug** Christian Gutsell, Jürgen Jäger **Orchesterwarte/in** Matthias Häußler, Willi Rau, Charlotte Weygandt**Schauspiel****Schauspieldirektor** Jonas Zipf **Ensemble** Yana Robin la Baume, Jeanne Devos, Gabriele Drechsel, Katharina Hintzen, Karin Klein, Maria Radomski, Judith van der Werff, Jana Zöll, Christoph Bornmüller, Christian Klischat, Samuel Koch, Thomas Meinhardt, Stefan Schuster, Hubert Schlemmer, Nicolas Fethi Türkseven, Gerd K. Wölfl, Mathias Znidarec **Regieassistenz und Abendspielleitung** Clemens Braun, Anna Pidan, Kristin Wehrkamp zu Höne **Inspizienz** Gabriele Reisdorff, Karin Sauer **Soufflage** Sigrid Schüttrumpf, Deborah Ziegler (Sprechcoaching)**Tanz/Hessisches Staatsballett****Ballettdirektor und Chefchoreograf** Tim Plegge **Kurator und stellvertretender Ballettdirektor** Bruno Heynderickx **Ballettbetriebsdirektor** Johannes Grube **Organisationsleitung und Dramaturgie** Josefine Sautier **Ballettmeister** Uwe Fischer, Gianluca Martorella **Ensemble** Claudia Ortiz Arraiza, Anissa Bruley, Seraphine Detscher, Sabine Groenendijk, Clémentine Herveux, Ezra Houben, Stelina Nadine Jonot, Ludmila Komkova, Valeria Lampadova, Lara Misó Peinado, Carolina de Oliveira, Aurélie Patriarca, Miyuki Shimizu, Sophie Vergères, Shelby Williams, Guido Badalamenti, Pablo Girolami, Denislav Kanev, Vitek Kořinek, Igli Mezini, James Nix, Jean-Baptiste Plumeau, Tyler Schnese, Aaron Shaw, Taulant Shehu, Tatsuki Takada, Emanuele Rosa, Tenald Zace**Technik****Technischer Direktor** Bernd Klein **Bühneninspektor und Vertreter des Technischen Direktors** Uwe Czettl **Leiter der Werkstätten und Vertreter des Technischen Direktors** Gunnar Pröhl **Assistent des Technischen Direktors und Technischer Leiter der Kammerspiele** Jonathan Pickers **Technische Assistentin Konstruktion** Eileen Christin Schütze **Produktionsassistentinnen** Kathrin Krause (Oper/Ballett), Sonia Thorner-Vela (Schauspiel) **Veranstaltungstechnik** Nadja Klinge, Carolin Seel, Jan Weigand **Auszubildende Veranstaltungstechnik** Marlon Brackelmann, Yawo Gomado

Bühnentechnik

Theatermeister Großes Haus Andreas Engelhardt, Marko Hechler, Christian Trettin
Theatermeister Kleines Haus Dirk Hahn, André Lange, Sven Scheffler
Mitarbeiter/innen Frank Barthel, Andreas Buserell, Holger Conradt, Josef Csermak, Anatolij Eigenseer, Sebastian Emrich, Holger Fürst, Thomas Gärtner, Wilfried Grät, Lisa Gerhard, Rainer Groß, Matthias Haupt, Sven Hoffmann, Jürgen Hölzel, Norbert Jährling, Anton Kehm, Robert Kennedy, Christoph Klein, Helmut Knieling, Christian Kraus, Michael Lorz, Marcus Meyer, Frank Niebert-Taylor, Dieter Nungesser, Karina Pfaff, Jörn Sven Piske, Andreas Raab, Ralf Reyer, Philipp Rohrbach, Ulrich Rohrwacher, Jochen Roßkopf, Ralf Rüger, Harald Santl, Falk Schimpf, Markus Schledt, Matthias Trinkaus, Stephan Tschunt, Hüseyin Uygun, Kai Völker, Peter Weissgerber, Klaus Wilbert, Michael Witzel **Maschinerie** Hans-Jürgen Böhm, Jürgen Werner **Magazin** Helmut Kraus

Beleuchtung

Leiter Beleuchtung Dieter Göckel **Beleuchtungsmeister** Thomas Gabler, Peter Weigand
Beleuchtungsmeister und Light-Designer Benedikt Vogt **Light-Designer und Vertreter des Beleuchtungsmeister** Heiko Steuernagel **Erste Stellwerkbeleucher** Bernd Göckel, Nico Göckel **Mitarbeiter** Hans Gerhard Bierwirth, Karl-Heinz Gruber, Alexander Henze, Marcel Klar, Josef Kozumplik, Jörg Ksionzek, Tilo Lantelme, Florian Lewin, Wieland Maertins, Alexander Ortlieb, Raffaele Raso, Hans-Jürgen Turzer, Lukas Zimolong

Ton

Leiter, Tonmeister Alfred Benz **Stellvertreter des Tonmeisters** Sebastian Franke
Mitarbeiter Sven Altwein, Joachim Becker, Wendelin Hejny, Peter Hirschel, Karl-Ludwig Krauß **Koordination Video** Johannes Kulz

Werkstätten

Leiter der Werkstätten und Vertreter des Technischen Direktors Gunnar Pröhl

Kostüm

Leiterin Kostüm Gabriele Vargas-Vallejo **Stellvertreterin** Saskia Spalthoff **Gewandmeisterinnen Damen** Lucia Stadelmann, Roma Zöllner **Gewandmeisterin Herren** Brigitte Helmes **Erste Zuschnneiderin Damen** Katja Kochler-Cremer **Erster Zuschnneider Herren** Horst Walter Legenbauer **Kostümassistentz** Silke Ehrhard, Hanna Santelmann, Saskia Spalthoff, Nadine Smolka **Damenschneiderei** Hilaria Bechtold, Maxi Berger, Carola Diehl, Tina Dönges, Irene Foht, Petra Frieß, Simone Fußbroich, Rosa Maria Kampfmann, Daniela Lux, Petra Neumeister, Hildegard Ochs, Nicola Petzoldt-McClymont, Ursula Pöschl, Mona Schneeberger, Monika Walter-Hechler **Auszubildende** Tanja Krapp, Clara-Louisa Künne **Herrensneiderei** Amrita Baumgärtner, Ferdinand Dallmann, Katharina Dallmann, Iris Dieterle, Gabriela Kaminsky, Monika Maurer, Marina Mirau, Anja Schrod, Beate Oester-Russ, Carmen Rebenich, Bettina Scheurich, Sabine Schröder, Lara Suppe, Thomas Zinke, Ursula Zipp-Fraiss **Ankleiderinnen** Fatma Ayazoglu, Simone Böhm, Silvana Bosco, Emy Falk, Maria Fischer, Silvana Gaudchau, Yonka Hristova, Kim Kettinger, Katja Lortz, Silvia Malitz, Renate Stern, Nicole Sauerwein-Schmidt, Angelika Schlaw, Liane Schunk-Vormwald, Danielle Valbert **Fundus** Anette Schäfer **Wäscherei** Roswitha Wittersheim **Schuhmacherei** Anna Meirer

Maske

Leiterin Tilla Weiss **Stellvertreterin** Manuela Kutscher **Mitarbeiter/innen** Konstanze Baatz, Kerstin Enders, Bettina Frank, Jutta Klingler, Silke Malter, Thomas Mattstädt, Gabriele Nessel, Denise Opheim, Christoph Pietrek, Daniela Pietralla, Martina Prothmann, Kai Richter, Karin Seiter, Melanie Stelzer, Jennifer Stang **Auszubildende** Lisa Janku, Laura Misiewicz

Schreinerei

Leiter Matthias Holz **Mitarbeiter/innen** Sascha Balmert, Marvin Baumeister, Andreas Draudt, Frank Fuhrbach, Jens Geibel, Marc Grimm, Daniel Kositz, Alexander Niederhaus, Andreas Reisinger, Stefan Schelbe, Erwin Seibold, Heiko Stenzel, Astrid Weißmantel **Auszubildende** Kristina Worm

Schlosserei

Leiter Jürgen Neumann **Mitarbeiter** Sandrino Bascetta, Helmut Kraus, Volker Nickel, Manfred Schwinn, Christian Sommer

Malsaal

Malsaalvorstand Armin Reich **Stellvertretender Malsaalvorstand** Rudolf Keilbach **Mitarbeiter/innen** Ingo Albrecht, Anne Barcal, Jaqueline Conrad, Ramona-Pilar Greifenstein, Claudia Kissinger, Tobias Ullrich **Auszubildende** Emmanuel Grullon Topazi, Maren Klimm, Natalie Manz **Kascheurin** Lin Hillmer

Polster- und Tapezierwerkstatt

Leiter Roland Haselwanger **Mitarbeiter** Bernd Münk, Hans-Joachim Preuß, Andreas Schneider **Auszubildene** Jasmin Rosenberg, Jasmin Wufka

Requisite

Leiterin Ruth Spemann **Mitarbeiter/innen** Claudia Bohl, Bianca Bonn, Julia Gräser, Christina Harres, Galla Hubert, Daniel Majer, Manuela Oberndorfer, Friderike Stallknecht **Volontariat** Anna Leuthardt-Forcke

Verwaltung

Geschäftsführender Direktor und Stellvertreter des Intendanten Jürgen Pelz
Persönliche Referentin des Geschäftsführenden Direktors Rita Gärtner

Personal

Leiterin Gabriele Emilie Lorenz **Mitarbeiter/innen** Ute Böhmann, Petra Dams, Sonja Hottes, Waltraud Jung, Kerstin Lauer, Petra Michels, Beatrice Schmidt, Christoph Simrock **Betriebliches Gesundheitsmanagement** Ute Böhmann, medical airport service

Allgemeine Verwaltung und Organisation

Leiterin Martina Schönebeck **Allgemeine Theaterangelegenheiten** Heike Geißler
Kundenmanagement, Kartenverkauf, Abonnementbetreuung Ramon Manuel Schneeweiß **Vorverkauf** Alexandra Zotzel **Mitarbeiter/innen** Sophis Chansuwan, Martina Dechange, Svenja Heilmann, Marlis Ihm, Graziella Kärnbach, Manfred Konrad, Nicole Kühn, Rainer Malauschek, Romy Rückert, Sascha Rückert, Sylke Strauß, Heide Thierbach **Besucherbetreuung** Doris Jungmann **Chefhost** Helmut Kellner **Mitarbeiter/innen** Christina Andritsos, Gary Braun, Tom Brell, Anna Buccione, Sophis Chansuwan, Maria Codreanu-Ariesanu, Bianca Ditschler, Deborah Favella, Johanna Gauder, Anna-Sophia Gollas, Nils Hamacher, Svenja Heilmann, Ilonka Hildebrandt,

Laura Horvatinovic, Vanessa Hänf, Jacqueline Jungmann, Sandra Jovic, Imdat Maden, Sebastian Müller, Janina Pirker, Bettina Poetgens, Milda Schmitz, Caroline Spengler, Burak Türk **Gebäudemanagement** Andreas Breitenbach **Gebäudetechnik** Alfred Klüver **Mitarbeiter** Albert Eifert, Werner Hennemann, Manfred Kern, Jan-Volker Kunz, Heinrich Webler, **Gebäudelogistik** Doris Jungmann **Haushandwerker** Udo Weinert **Hausarbeiter** Petar Keremekchiev, Udo Werske **Reinigungsdienst** Shirin Ali, Chrysopie Dermentzidou, Evgenia Douli, Gülhan Durmaz, Areti Gongou, Waltraud Kopp, Lilia Kort, Susanne Korger, Maria Stefanidou, Maria Theofanaki **Pfortendienst** Manfred Dillmann **Betriebszentrale, Poststelle** Grygorij Ivanov, Yvonne Keßler **Gästebetreuung** Simone Rabea Döring **Bürokommunikation** Christoph Simrock

Haushalt, Controlling und Finanzen

Leiterin Sylke Schlosser **Finanzbuchhaltung/Einkauf** Rita Gärtner, Marion Walter, Petra Weber **Controlling** Heike Feldmann, Edda Krützfeldt **Zahlstelle** Romy Rückert

EDV Leiter Thomas Desaga

Frauenbeauftragte Graziella Kärnbach

Beauftragte des Arbeitgebers für die Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen gem. § 98 SGB IX Ute Böhmann

Personalvertretungen

Personalrat

Personalratsvorsitzender Matthias Holz **Stellvertreterin des Vorsitzenden** Gabriele Drechsel **Stellvertreter/innen** Galla Hubert, Stefan Schlegel, Albrecht Fiedler **Mitglieder** Klaus Riedelsheimer, Christina Bockschweiger, Graziella Kärnbach, Horst Willand **Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Mitarbeiter** Klaus Riedelsheimer, Susanne Schöner (1. Stellvertreterin), Christopher P. Ryan (2. Stellvertreter)

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Karl Böhm,
Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt von 1927 bis 1931

Harro Dicks, Operndirektor am Staatstheater Darmstadt
vom 16. August 1951 bis 31. Oktober 1976

Prof. Hans Drewanz, Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt
vom 16. August 1963 bis 31. Dezember 1994

Prof. Dr. Gerhard F. Hering,
Intendant am Staatstheater Darmstadt von 1961 bis 1971

George Maran, Charaktertenor am Staatstheater Darmstadt
vom 16. August 1956 bis 30. November 1995

Manfred Michel, Direktor am Staatstheater Darmstadt
vom 16. August 1970 bis 31. März 1994

Gustav Rudolf Sellner,
Intendant am Staatstheater Darmstadt von 1951 bis 1961



WIR SIND DATTERICH



darmstadt-tourismus.de

Darmstadt ist...
LEBEN

- Erhältlich im Darmstadt Shop:
- T-shirts mit seinen Kultsprüchen
 - Datterich-Wein, für den „vasteckte Dorsch“
 - Datterich Führungen

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Freunde treffen



Feste feiern

Orangerie Darmstadt

Bessunger Strasse 44 | 64285 Darmstadt

Telefon 06151 / 39 66 446

www.orangerie-darmstadt.de

www.derpirat.com

Vorverkauf

Vorverkaufskasse und Abonnentenbetreuung

Eingang Hugelstrae, 64283 Darmstadt

Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 06151.28 11-600, Fax 06151.28 11-376

vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de

www.staatstheater-darmstadt.de

Impressum

Spielzeit 2015|2016

Herausgeber Staatstheater Darmstadt

Georg-Büchner-Platz 1

64283 Darmstadt, Telefon 06151.28 11-1

Intendant: Karsten Wiegand

Geschäftsführender Direktor: Jürgen Pelz

Texte: Dramaturgie

Redaktion: Marketing

Fotos: Lottermann and Fuentes, Nele Prinz (Ballett)

Gestalterisches Konzept: sweetwater | holst, Darmstadt

Ausführung: Benjamin Franzki

Herstellung: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Redaktionsschluss: April 2015, Änderungen vorbehalten

Das Staatstheater Darmstadt dankt seinen Trägern:



**Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst**

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

